

IUS COMMUNE

Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts
für Europäische Rechtsgeschichte
Frankfurt am Main

I

Herausgegeben von
HELMUT COING
Direktor des Instituts



Vittorio Klostermann Frankfurt am Main

1967

PETER WEIMAR

Tractatus de violento possessore Cum uarie multiplicesque
a Pilio Medicinensi compositus

Von den kleineren ungedruckten Schriften des Glossators Pilius († nach 1207) verdient es der Traktat *De violento possessore* besonders, veröffentlicht zu werden, denn er ist ein glänzendes Zeugnis der ersten Blütezeit der abendländischen Rechtswissenschaft: im Aufbau straff und klar, prägnant und kraftvoll im Stil. Savigny hat den Traktat nicht gekannt. Im Jahre 1892 teilte Palmieri mit, er habe in Siena eine unbekannte kleine Arbeit des Pilius gefunden, die er nach dem Inhalt *De violento possessore* oder *De violenta possessione* nennen möchte¹. Nähere Angaben über Anfang, Inhalt und Ende der Schrift fehlten ebenso wie die Signatur des Kodex. Seckel hat den Traktat 1911 als erster beschrieben².

Überlieferung

Der Traktat ist uns in vier Handschriften überliefert³:

1. Siena, Biblioteca Pubblica I.IV.13, Pergament, 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts, 178 Blatt folio.

Es handelt sich um dieselbe Handschrift, in der Palmieri den Traktat gefunden hatte; ihre Identifizierung ist den liebenswürdigen Bemühungen von

¹ GIOVANNI BATTISTA PALMIERI, *Appunti e documenti per la storia dei glossatori*, Bologna 1892, p. XIV.

² EMIL SECKEL, *Distinctiones glossatorum*, in: Festschrift der Berliner Juristischen Fakultät für Ferdinand von Martitz, Berlin 1911, Separat-Neudruck Graz 1956, p. 365—367.

³ Ich habe keine der Handschriften im Original gesehen. Mir standen Mikrofilm-Aufnahmen von S (fol. 161 r—162 v), P (fol. 122 r—123 r) und V (fol. 1—59 v), sowie ein Xerox-Druck von C (fol. 176 v—220 v) zur Verfügung. — Für die freundliche Überlassung des Mikrofilms von V des Institute of Medieval Canon Law der Yale-Universität (cf. *Traditio* 22 [1966] p. 500) habe ich Herrn Professor Kuttner in New Haven und für die Beschaffung der Aufnahmen von S Herrn Professor Maffei in Siena, Mitgliedern des Auswärtigen wissenschaftlichen Beirats des Max-Planck-Instituts, herzlich zu danken.

Herrn Professor Maffei in Siena zu danken. Von dem Inhalt der Handschrift, die als ganze bisher nicht analysiert und beschrieben worden ist⁴, ist in der Literatur folgendes bekannt geworden: Palmieri hat aus ihr Distinktionen von Hugo—Albericus⁵ und von Pilius⁶ herausgegeben⁷; sie enthält weiter folgende Werke des Placentinus: den *Libellus de actionum varietatibus Cum essem Mantue*⁸, die *Summa institutionum*⁹ und die *Summa codicis* mit dem *Exordium Apud Montem Pesulanum*¹⁰. Die *Summa codicis* endet fol. 161 a; es folgen (fol. 161 a—161 d) zehn Distinktionen des Azo und eine des Otto Papiensis, und zwar in der auf der *Collectio Bruxellensis* beruhenden Zählung von Seckel¹¹ die Nummern 5, 9, 24—27, 31, 32, 37 (Azo) und 89 (Otto)¹². Daran schließt sich (fol. 161 d—162 d) der Traktat *De violento possessore* an. Der Traktat geht ohne Schlußsigle in die Distinktion *Cum quis sua auctoritate* des Pilius über¹³, die wie ein Schlußparagraph angehängt ist. Der Rest von fol. 162 d (etwa 1/2 Spalte) ist leer.

Die Paragraphen des Traktats sind im allgemeinen vom Schreiber und vom Miniator gekennzeichnet; Korrekturen zweiter Hand sind nicht erkennbar.

⁴ LORENZO ILARI, La Biblioteca Publicca di Siena disposta secondo le materie III, Siena 1845, p. 163, erwähnt nur: „Placentinus, Institutiones sive commentarius in Codicem Justin.“ und „un frammento di un' Opera di Diritto criminale affatto estraneo al presente Codice“.

⁵ PALMIERI, Antiquissimorum glossatorum distinctiones, in: AUGUSTO GAUDENZI, Bibliotheca iuridica Medii Aevi, Scripta anecdota glossatorum II, Bologna 1892, Neudruck Torino 1962, p. 139—174 (Stücke I—LXXXIII).

⁶ PALMIERI *ibid.* p. 174—179 (Stücke LXXXIV—LXXXVI).

⁷ Dazu SECKEL, Über neuere Editionen juristischer Schriften aus dem Mittelalter. I., SZRom 21 (1900) p. 212—338 (235—249); SECKEL, Distinctiones (n. 2) p. 310 und 355; HERMANN ULRICH KANTOROWICZ, Studies in the Glossators of the Roman Law, Cambridge 1938, p. 77 s., 89, 104. — Von Palmieri stammt die falsche Wiedergabe der Signatur *I. H. 13*, die Seckel und anfangs auch Kantorowicz übernommen haben.

⁸ PATETTA, Sull'introduzione del digesto a Bologna e sulla divisione bolognese in quattro parti, RISG 14 (1892) p. 63—80 (70¹). — Ausgaben von GUSTAV PESCATORE, Placentini Summa ‚Cum essem Mantue‘ siue de actionum uarietatibus (Beiträge zur mittelalterlichen Rechtsgeschichte 5), Greifswald 1897, und LUDWIG WAHRMUND, Die Summa ‚De actionum varietatibus‘ des Placentinus (Quellen zur Geschichte des römisch-kanonischen Prozesses im Mittelalter IV 3), Innsbruck 1925, Neudruck Aalen 1962. — Dazu KANTOROWICZ, Kritische Studien, SZRom 49 (1929) p. 55—114 (95—98).

⁹ PATETTA, Sull'introduzione (n. 8) p. 70¹; KANTOROWICZ, Studies (n. 7) p. 54.

¹⁰ PATETTA *ibid.*; PATETTA, La Summa codicis di Placentino, Studi senesi 13 (1896) p. 157—160, mit Ausgabe des *Exordium* von fol. 84 des MS; KANTOROWICZ *ibid.* p. 125.

¹¹ SECKEL, Distinctiones (n. 2) p. 409—412, 416, 380 Nr. 5.

¹² Bisher noch nicht identifiziert.

¹³ Cf. SECKEL, Distinctiones (n. 2) p. 367 Nr. 35. — Bisher ebenfalls nicht identifiziert.

2. Paris, Bibliothèque Nationale 9.447 (früher: Nouv. acq. lat. 2376), Pergament, 13. Jahrhundert, 126 Blatt großfolio.

Die Handschrift ist von Seckel beschrieben und analysiert worden¹⁴. Sie enthält:

f. 1-120 b	Azo, <i>Summa codicis</i>
f. 120 c-122 b	Pilius, <i>Collectio distinctionum</i> (Stücke 1—34) ¹⁵
f. 122 b-123 a	Pilius, <i>Tractatus de violento possessore</i>
f. 123 a	Pilius, <i>Coll. dist.</i> (contin.) (Stück 35 <i>Cum quis sua auctoritate</i>)
f. 123 a-123 c	Pilius, <i>Tractatus de testibus Quoniam in iudiciis</i> ¹⁶
f. 123 c-126	Pilius, <i>Coll. dist.</i> (fin.) (Stücke 36—74)

Der Traktat *De violento possessore* und die einzelnen Paragraphen sind mit Überschriften versehen, die vom Miniator in freie Zeilen oder am Rande eingefügt sind; sie sind nicht authentisch. Die Handschrift weist zahlreiche Korrekturen zweiter Hand auf.

3. Cambridge, Trinity College B.I.29 (James 27), Pergament, 11. bis 13. Jahrhundert, 220 Blatt quarto; Provenienz: Kloster Buildwas¹⁷.

Die Handschrift ist aus fünf Teilen zusammengesetzt; der letzte Teil (fol. 180—220) enthält juristische Schriften und stammt aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts¹⁸. Ferner sind wohl noch im 13. Jahrhundert auf den letzten, vorher leeren Blättern des vierten Teils Auszüge aus den Digesten eingetragen worden.

Die Analyse des juristischen Teils der Handschrift im Katalog von James ist ungenügend. Kantorowicz, der den Kodex im Herbst 1931 — offenbar

¹⁴ SECKEL, *Distinctiones* (n. 2) p. 356—357. Die Handschrift ist, seitdem Seckel sie gesehen hat, in arabischen Ziffern neu foliiert worden; alte Follierung in römischen Zahlen.

¹⁵ Cf. SECKEL *ibid.* p. 354—374.

¹⁶ Cf. n. 45.

¹⁷ MONTAGUE RHODES JAMES, *The Western Manuscripts in the Library of Trinity College, Cambridge I*, Cambridge 1900, p. 33—36.

¹⁸ Dieser Teil ist von zwei verschiedenen Händen geschrieben, von denen die weniger ruhige erste (fol. 180—198 r) Merkmale eines jüngeren Typus aufweist, jedoch tatsächlich nicht jünger zu sein braucht als die zweite. — Die spätere Datierung bei UGO NICOLINI, *Summa „Cum essem Mutinae“* (Qualiter debeat concipi libellus), in: R. Università di Bari „Benito Mussolini“, *Annali del Seminario Giuridico-economico*, Anno 1936 parte I (Studi in onore di Michele Barillari 4), Bari 1937, p. 66—97, verkennt den englischen Ursprung der Handschrift.

nur flüchtig — gesehen hat, hat ebenfalls keine vollständige Analyse veröffentlicht¹⁹. Ich gebe folgende Aufstellung:

- f. 177 d-179 r Auszüge aus dem *Digestum novum*, beginnend mit D. 44. 2.11 und endend mit D. 45.1.57²⁰
- f. 179 v Hinweis auf die fol. 144—177 c enthaltenden *Commentaria super Martianum Capellam*: „Glossa super Martianum“.
- f. 180 r-198 r *Tractatus de dilatoriis Vt insurgentium in innocentes*²¹ mit vereinzelt Glossen²².
Es handelt sich um eine ausführliche Darstellung der zur Verzögerung des Prozesses geeigneten Einreden und Rechte des Beklagten. Zitiert werden das *Decretum Gratiani*, Dekretalen — und zwar zumeist nach Titel und *caput*, einigemal jedoch ohne Titel — ²³, ferner alle Teile des *Corpus iuris civilis*²⁴ und der *Liber pauperum* des

¹⁹ KANTOROWICZ, Rec. op. Seckel, Über die dem Pillius zugeschriebene Summa de ordine iudiciorum ‚Invocato Christi nomine‘, SZRom 52 (1932) p. 438—441 (440¹); vgl. noch die Mitteilung von Kantorowicz bei STEPHAN KUTTNER, Repertorium der Kanonistik (Studi e testi 71), Città del Vaticano 1937, p. 68².

²⁰ Blatt 179 ist nur ein schmaler Streifen. — Weitere Auszüge, nämlich von D. 50.16.180; 45.1.13; 17; 18; 16, sind auf fol. 177 v unten links und, noch weiter unten, über die ganze Breite des Blattes nachgetragen.

²¹ Er beginnt mit folgender Einleitung: „Vt insurgentium in innocentes indebite improbe accionis refrenetur audacia et, si non ad eorum linguas proteruas peremptorie abscidendis penitus sufficiam, ut saltem eorum aliquatenus calumniosa differatur intencio, iniuste impetitis pro posse meo mederi cupiens, de dilatoriis quibusdam, etsi non ad unguere modo expedito, compendiosam eis tradere doctrinam mea mihi suadet ratiuncula.“ — Der Anfang des ersten Paragraphen lautet: „Quoniam igitur iudicium est trinis (leg. trinus) actus trium personarum, impetentis et impetiti tercium, qui obiecta discutiat, semper oportet adhiberi.“ — Der Traktat endet mit den Worten: „Item hec est sententia fere omnium iuris peritorum excepto uno solo aliquo: Danda est unica dilatio prolixa tamen, puta xx mensium (!) secundum quasdam leges, in qua testes producere debet semel, secundo, tertio et quarto etiam cum legum solemnitate. Vnde dilationem habebit etiam inuito iudice.“

²² Notula-Schrift, wahrscheinlich des 13. Jahrhunderts.

²³ Die Bestimmung der benutzten Dekretalen-Sammlung muß ebenso wie die Erörterung vieler anderer Fragen einer späteren Untersuchung vorbehalten bleiben. Der Verfasser des Traktats scheint jedoch aus einer der *Collectio Tanner* ähnlichen Sammlung geschöpft zu haben, wenn auch einzelne Allegationen auf einen anderen Typus hinzudeuten scheinen. — Zur *Collectio Tanner* cf. KUTTNER, Repertorium (n. 19) p. 294—295 (dort als *Coll. Bodleiana* bezeichnet), und HOLTZMANN, Die Dekretalensammlungen des 12. Jahrhunderts, in: Festschrift zur Feier des zweihundertjährigen Bestehens der Akademie der Wissenschaften in Göttingen; Berlin, Göttingen, Heidelberg 1951, II p. 83—145 mit Analyse.

²⁴ Sehr selten sind die Institutionen allegiert; Novellen werden sowohl aus dem *Authenticum* als auch als *authenticae* aus dem *Codex* allegiert.

- Vacarius²⁵. Die unbekannte²⁶ Schrift ist bald nach 1193²⁷ in England²⁸ entstanden.
- f. 198 v-205 r *Ordo iudiciorum Quia iudiciorum quedam (Ordo Bambergensis)*²⁹
- f. 205 v-207 r Pilius, *Tractatus de violento possessore* „Cum multiplices uarieque“
- f. 207 r-210 v Sammlung von 55 Kleinschriften: Quästionen (oft nur Lösungen), Notabilien. Die Sammlung ist bis auf ein

²⁵ Gelegentlich mit der Sigle *in pau.* (cf. fol. 184 r und v). Im übrigen ist diese Quelle allenthalben durch Zitate aus der Vacarischen Glosse zum *Liber pauperum* zu erschließen, die im wesentlichen weitere Auszüge aus Digesten und Codex enthält. Solche Zitate haben den Zusatz *glo.* — Grundlegend zum *Liber pauperum* die Ausgabe von FRANCIS DE ZULUETA, *The Liber Pauperum of Vacarius (The Publications of the Selden Society 44)*, London 1927. — Ob und in welchem Umfang der Verfasser des Traktats neben dem *Liber pauperum* die Justinianischen Quellen unmittelbar benutzt hat, muß noch festgestellt werden.

²⁶ Zwei prozessuale Schriften aus der anglo-normannischen Schule, die ähnlich anfangen wie der erste Paragraph des *Tractatus de dilatoriis*, eine *Summa questionum* (MS Oxford, Bodleian Library Selden supra 87, fol. 140a—148d, *Incipit*: „Iudicium est trinus actus trium personarum, scilicet actoris et rei et iudicis, et notandum quod triplici modo solet procedi in causa.“) und einen Traktat (MS London, British Museum Royal 10. B. iv, fol. 59 r—v, *Incipit*: „Iudicium est trinus personarum trium actus, actoris et rei et iudicis in medio conoscentis. Preparatoria iudiciorum sunt hec: cause editio . . .“), hat Kuttner entdeckt, cf. KUTTNER und RATHBONE, *Anglo-Norman Canonists of the Twelfth Century, Traditio 7* (1949—1951) p. 279—358 (291 ?); KUTTNER, *Zur Entstehungsgeschichte der Summa de casibus poenitentiae des hl. Raymund von Penyafort*, SZKan 70 (1953) p. 419—434 (422¹⁸); KUTTNER, *Analecta iuridica vaticana*, in: *Collectanea vaticana in honorem Anselmi M. Card. Albareda a Bibliotheca apostolica edita I* (Studi e testi 219), Città del Vaticano 1962, p. 415—452 (434¹). — Die Handschrift Oxford, St. John's College 178, die Kuttner in diesem Zusammenhang auf Grund eines Hinweises im Londoner Katalog ebenfalls erwähnt hat, cf. KUTTNER, *Repertorium* (n. 19) p. 282¹, enthält einen dritten bisher unbekannteren prozessualen Traktat (fol. 151r—155v, *Incipit*: „Iudicium est actus trium personarum, uidelicet iudicis, actoris et rei, et testis quarto notatur. Firmato iudicio die prefixa dicat iudex . . .“). — Näheres vorbehalten.). — Keine dieser Schriften ist mit dem *Tractatus de dilatoriis* identisch.

²⁷ Die jüngste allegierte Dekretale ist die Dekretale *Prudentiam* (fol. 190r) Cölestins III. vom 17. Juni 1193, cf. PHILIPP JAFFÉ — WILHELM WATTENBACH, *Regesta Pontificum Romanorum II*, Leipzig² 1888, Nr. 17019.

²⁸ Darauf deutet nicht nur die Benutzung des *Liber pauperum* hin, sondern auch die wiederholte Erwähnung englischer Städtenamen — und nur solcher; in einem Beispiel werden *littere regis uel iusticiarii eius* erwähnt (fol. 187 v).

²⁹ Ausgabe: JOHANN FRIEDRICH VON SCHULTE, *Der Ordo iudiciarius des Codex Bambergensis* P. I. 11, Sitzungsberichte der phil.-hist. Classe der kaiserl. Akademie der Wissenschaften 70 (Wien 1872) p. 285—326. Vgl. dazu EXUPÈRE CAILLEMER, *Le droit civil dans les provinces anglo-normandes au XII^e siècle (Extrait des Mémoires de l'Académie . . . de Caen)*, Caen 1883, p. 24—27; ferner KUTTNER und RATHBONE, *Anglo-Norman Canonists* (n. 26) p. 290² mit Spezialliteratur und Angabe einer dritten Handschrift.

Stück³⁰ unbekannt³¹. Entstehung 1188³². Sie ist aus dem Unterricht hervorgegangen³³; Verfasser war Lehrer des Rechts³⁴ und gehörte zum Kreis der *nostri doctores*³⁵.

f. 210 v-211 v Johannes Bassianus, *Tractatus de accusationibus Quoniam omnium legumlatorum*³⁶

f. 211 v-212 r Johannes Bassianus, *Consilium Inter omnes legum doctores*³⁷

³⁰ Nämlich das von Landsberg unter Zugrundelegung eines zu engen Quästionen-Begriffs als kanonistische Abhandlung *De petitione decimarum* charakterisierte Stück *In questionibus (omnibus) C) decimarum* (fol. 209 r-v); cf. ERNST LANDSBERG, Die Quaestiones des Azo, Freiburg (Breisgau) 1888, p. 23 und 28 (zu Ordnungsnummer 13 der Tabelle p. 14). — Zum Quästionen-Begriff grundlegend KANTOROWICZ, The Quaestiones disputatae of the Glossators, Tijdschrift 16 (1939) p. 1-67; neuerdings CHEVRIER, Sur l'art de l'argumentation chez quelques Romanistes médiévaux au XII^e siècle et au XIII^e siècle, in: Archives de Philosophie du Droit XI, La logique du droit, Paris 1966, p. 115-148 (118-130) mit weiterer Literatur. — M. E. handelt es sich um die Lösung einer *quaestio de facto*; die Art zu argumentieren erinnert deutlich an die Konsilien des Johannes Bassianus (cf. n. 37).

³¹ Anfang des ersten Stückes: „Ago aduersus te, ut restituas mihi possessionem, quam dico te abstulisse mihi per uim.“ Ende des letzten: „Iure uero communi uendit, quando uendit ut dominus, non ut creditor, aut etiam de euictione promisit.“

³² Dies läßt sich aus folgender Erklärung der Jahreszählung nach Indiktionen entnehmen (fol. 208 v): „Indictio in instrumentis ponitur pro anno. . . . Vt ecce indictio vi (om. C) domini in hoc anno scribitur m.c.lxxxviii (1188), in sequenti scribitur vii, in tertio viii . . .“ Das Jahr 1188 war in der Tat das 6. Jahr einer laufenden Indiktion; cf. AHASVER VON BRANDT, Werkzeug des Historikers, Stuttgart 3 1963, p. 40-41.

³³ Vielleicht handelt es sich um Auszüge aus einer Vorlesung.

³⁴ Cf. etwa fol. 210 r: „Diffinitionem furti in scolis sic dixi . . .“

³⁵ Cf. die wiederholte Berufung auf die Meinung der *nostri doctores* (fol. 208 r), denen die Ansicht der *alii doctores* entgegengesetzt wird. Bulgarus wird als einziger Autor namentlich zitiert. — Als *nostri doctores* bezeichneten sich die Anhänger des Bulgarus im Gegensatz zu den *Gosiani*, den Vertretern der Billigkeitsjurisprudenz des Martinus, vgl. KANTOROWICZ, Studies (n. 7) p. 87 s., 90 s., 100, 101. — Johannes Bassianus scheint als Verfasser jedoch nicht in Betracht zu kommen; negativ ausgefallen ist jedenfalls eine Stichprobe mit Hilfe der vom Verfasser (*ego*) gegen Bulgarus vertretene Auslegung von D. 50.17.60 (fol. 209 r): „Dominus Bulgarus glossauit, dicens quod mandatum fuerat factum, set non susceptum. Ego dico quod susceptum fuerat, set reuocatum . . .“ Vgl. dagegen die Accursische *gl. Semper ad h. l.*: „. . . Vel forte hoc uerum est, cum pro aliquo iudicio sisti fideiussit. Et ita erat speciale in iudiciis ut alia multa, secundum Johannem.“

³⁶ Cf. Kantorowicz bei KUTTNER, Repertorium (n. 19) p. 68². Ebendort weitere Handschriften. Ausgabe als §§ 143-217 eines angeblich einheitlichen *Ordo iudiciorum* des Johannes Bassianus von TAMASSIA und PALMIERI in: GAUDENZI, Bibliotheca II (n. 5) p. 211-248 (225-229). Dazu SECKEL, Über neuere Editionen (n. 7) p. 300-306; KUTTNER, Repertorium (n. 19) p. 69-70; VETULANI, Libellus accusationis Johannis Bassiani de Cremona, RHD 28 (1950) p. 264-269.

³⁷ Nicht identifiziert. Cf. LANDSBERG, Die Quaestiones (n. 20) p. 27-28 (zu Nr. 8 der Tabelle p. 14). Sigle *Job*. Selbstzitat anscheinend in der *Lectura digesti veteris ad D. 2.4.10.1*, cf. MEIJERS, Sommes, lectures et commentaires, in: Atti del Congresso Internazionale di Diritto Romano, Bologna I, Pavia 1934, p. 431-490; jetzt in: EDUARD MAURITS MEIJERS,

- f. 212 r Johannes Bassianus, *Distinctio Quandoque lex presumit*³⁸
 Johannes Bassianus, *Distinctio Est quedam possessio, que plurimum habet iuris*³⁹
- f. 212 r-212 v *Distinctio Cum quis petit restitutionem*⁴⁰
- f. 212 v-213 r Pilius, *Tractatus de conceptione libelli Cum essem Mutine*⁴¹ mit Glossen
- f. 213 r-214 r Johannes Bassianus, *Tractatus de conceptione libelli Quicumque uult*⁴² mit Glossen
- f. 214 r Johannes Bassianus, *Consilium Firmissime dico*⁴³
- f. 214 r-217 r Johannes Bassianus, *Tractatus de iudiciis Propositum presentis operis*⁴⁴
- f. 217 r-217 v Pilius, *Tractatus de testibus Quoniam in iudiciis*⁴⁵

Etudes d'histoire du droit III, Leiden 1959, p. 211—260 (p. 481 bzw. 251). — Das Stück zeigt alle charakteristischen Merkmale eines Konsilium; cf. MEIJERS, La consultation de Johannes Bassianus concernant le droit féodal, Annex zu: Les glossateurs et le droit féodal, Tijdschrift 13 (1934) p. 129—149 (141 ss); jetzt in: MEIJERS, Etudes (cit.) p. 261—277 (271 ss).

³⁸ Nicht identifiziert. Ohne Sigle, jedoch wohl identisch mit der Kleinschrift *Quandoque presumit lex* mit der Sigle des Johannes, die SECKEL, *Distinctiones* (n. 2) p. 389 lit. d, erwähnt.

³⁹ Unbekannt. Sigle: *sec. Job.* — Nicht identisch mit *Distinctio Possessio alia civilis tantum* des Johannes; cf. SECKEL *ibid.* p. 389 lit. h. Jedoch wohl Vorlage der *Distinctio Quedam possessio plurimum* des Hugolinus; abgedruckt bei FRIEDRICH CARL VON SAVIGNY, *Geschichte des römischen Rechts im Mittelalter*, Heidelberg ² 1834—1851, Neudruck Bad Homburg und Darmstadt 1961, V p. 630—631; dazu SECKEL *ibid.* p. 424 Nr. 54 und p. 428 Nr. 132.

⁴⁰ Unbekannt. Ohne Sigle; Johannes Bassianus (?).

⁴¹ Cf. KANTOROWICZ, *Rec. operis Seckel* (n. 19) p. 440¹. — Kritische Ausgabe auf der Grundlage von C von UGO NICOLINI, *Summa „Cum essem Mutinae“* (n. 18); dazu GENZMER, *Rec. op. Nicolini*, SZRom 58 (1938) p. 401—407.

⁴² Nicht identifiziert. Ausgaben von SAVIGNY, *Geschichte* (n. 39) IV p. 549—555; ferner als §§ 115—136 eines angeblich einheitlichen *Ordo iudiciorum* des Johannes Bassianus von TAMASSIA und PALMIERI in: GAUDENZI, *Bibliotheca* II (n. 5) p. 223—225, und endlich von WAHRMUND, *Die Summa „Quicumque uult“* des Johannes Bassianus (*Quellen* (n. 8) IV 2). — Dazu SAVIGNY, *Geschichte* (n. 39) IV p. 302—306; SECKEL, *Über neuere Editionen* (n. 7) p. 296—300; KANTOROWICZ, *Kritische Studien* (n. 8) p. 93—95; weitere Handschriften bei MEIJERS, *Sommes* (n. 37) p. 482 bzw. 252 lit. bb, und VETULANI (n. 36) p. 266 s.

⁴³ Unbekannt. Sigle *Job.* Charakteristisches Konsilium; cf. MEIJERS, *La consultation* (n. 37).

⁴⁴ Ausgabe: §§ 1—114 des angeblich einheitlichen *Ordo iudiciorum* des Johannes von TAMASSIA und PALMIERI in: GAUDENZI, *Bibliotheca* II (n. 5) p. 213—223; dazu SECKEL, *Über neuere Editionen* (n. 7) p. 282—296; weitere Handschriften bei MEIJERS, *Sommes* (n. 37) p. 477 bzw. 247 lit. o, und KUTTNER, *Analecta* (n. 26) p. 425.

⁴⁵ Cf. KANTOROWICZ, *Rec. operis Seckel* (n. 19) p. 440¹; ferner SECKEL, *Distinctiones* (n. 2) p. 367—368. Weitere Handschrift bei MEIJERS *ibid.* p. 476 bzw. 246 lit. h.

- f. 217 v-219 v Pilius, *Tractatus de reorum exceptionibus Precibus et instantia*⁴⁶
- f. 219 v-220 r Lösungen (26 Stücke) aus dem ersten Buch des *Libellus disputatorius* (zweite Fassung) des Pilius^{46a}
- f. 220 r-220 v *Brocardum* „Commissio absque nomine expresso facta non ualet . . . Quod autem ualeat . . .“ mit Lösung^{46b}

Der Traktat *De violento possessore* ist sehr sorgfältig geschrieben. Die Initialen am Beginn neuer Paragraphen sind zur Einfügung durch den Miniator ausgespart, jedoch nicht ausgeführt worden. Korrekturen zweiter Hand fehlen.

4. Vercelli, Biblioteca Capitolare 176, Pergament, Anfang des 13. Jahrhunderts.

Diese Handschrift hat Kuttner vor kurzem entdeckt. Da Veröffentlichungen über ihren Inhalt bisher nicht vorliegen, teile ich mit freundlicher Erlaubnis von Herrn Professor Kuttner im wesentlichen seine Analyse mit:

⁴⁶ Cf. KANTOROWICZ *ibid.* — Der Traktat ist nicht ganz vollständig. Er endet mit den Worten: „Procurator si ab eo fuerit constitutus qui procuratorem dare non potuit, puta a minore sine tutore uel curatore, aut econtrario ante litem contestatam a seruo ab eo qui de statu suo litigat ex possessione seruitutis ad causam liberalem.“ Es fehlt also fast die Hälfte des letzten Abschnitts über Einwendungen gegen Vertreter (cf. BAGAROTUS, *Cavillationes*, in: *Tractatus ex variis iuris interpretibus IX*, Lugduni 1549, fol. 100—101 v, nm. 85). Zu den beiden Fassungen des Traktats und dem Plagiat des Bagarotus vgl. KUTTNER, *Analecta* (n. 26) p. 417—421 mit weiterer Literatur. Eine kritische Ausgabe wird im Rahmen einer Bonner juristischen Dissertation vorbereitet. — Der Irrtum von Torelli, wonach es sich um zwei Schriften handle (cf. PIETRO TORELLI, *Per un' edizione integrale delle opere di Pillio*, in: *Rassegna per la storia della Università di Modena e della cultura superiore modenese*, Modena 1929, p. 51—58; jetzt in: *Scritti di storia del diritto italiano*, Milano 1959, p. 215—225 (222)), findet sich neuerdings wieder bei ALDO ADVERSI, *Appunti biobibliografici sul giureconsulto Pillio da Medicina*, Firenze 1960, p. 31.

^{46a} Nicht identifiziert. — Zum *Libellus disputatorius* vgl. GENZMER, Die iustinianische Kodifikation und die Glossatoren, in: *Acti Bologna I* (n. 37) p. 345—430 (426—429); LANG, Zur Entstehungsgeschichte der Brocardasammlungen, *SZKan* 62 (1942) p. 106—141 (mit weiterer Literatur p. 106—109). Der Text des ersten Buches der zweiten Fassung ist auf Grund des Wiener Kodex 2157 unter Heranziehung einer erst vor wenigen Jahren entdeckten zweiten Handschrift (Olmütz, Bibliothek des Domkapitels 591, fol. 1—19r) herausgegeben worden von JÜRGEN MEYER-NELTHROPP, *Libellus Pylei Disputatorius*. *Liber Primus*. Ungedr. jur. Diss. Hamburg 1958. — Herrn Professor Genzmer in München möchte ich für die freundliche Überlassung seines Exemplares dieser Arbeit herzlich danken. — Anfang des ersten Stückes: „Cum queritur, utrum ex presenti conuersatione (conseruatione C) presumatur circa preteritam et futuram . . .“, Ende des letzten: „ . . . et iuris rigor propter delicti enormitatem.“, vgl. MEYER-NELTHROPP, p. 12—87.

^{46b} Unbekannt, ohne Sigle, letzte Zeilen unleserlich.

- f. 1 a-13 a Ricardus Anglicus, *Ordo iudiciorum Editio sine scriptis*⁴⁷
mit Glossen
- f. 13 a-14 a Auszüge aus Codex und Digesten, beginnend mit C. 3.1.13.2 und endend mit *auth. Qui semel actionem post C. 7.43.8*
- f. 14 a-14 d Pilius, *Tractatus de violento possessore* (Abschnitt III bis fin.) „Sub breuiloquio actionibus“
- f. 14 d-15 a Pilius, *Distinctio Cum quis sua auctoritate*⁴⁸
- f. 15 a *Distinctio Est consuetudo, que iuri consonat*⁴⁹
Johannes Bassianus, *Distinctio Cum filius familias detinetur*⁵⁰
- f. 15 a-15 b *Distinctio Cum conuenitur clericus*⁴⁹
- f. 15 b Johannes Bassianus, *Distinctio Exceptionum alie sunt perpetue*⁵¹
- f. 15 b-15 d Pilius, *Tractatus de violento possessore* (Abschnitte I und II) „Sunt itaque contra uolentum“
- f. 15 d-16 v Stücke religiösen Inhalts, ferner zwei *memoranda* über Kirchenabgaben, ein Testament u. a.
- f. 17 a-50 d Bernardus Papiensis, *Summa decretalium Profectus discipuli*⁵²
- f. 51-55 Texte mythologischen Inhalts
- f. 56-59 Kleinschriften rechtlichen Inhalts⁵³ und Notariatsformulare⁵⁴

⁴⁷ Ausgaben: KARL WITTE, *Magistri Ricardi Anglici Ordo iudiciarius*, Halle (Saale) 1853; WAHRMUND, *Die Summa de ordine iudiciario des Ricardus Anglicus* (Quellen (n. 8) II 3), Innsbruck 1915, Neudruck Aalen 1962. Dazu KUTTNER, *Repertorium* (n. 19) p. 225; sowie KUTTNER, *Ricardus Anglicus*, in: RAOUL NAZ, *Dictionnaire de droit canonique*, Paris 1935—1965, VII col. 676—681.

⁴⁸ Cf. n. 13. Ohne Sigle.

⁴⁹ Ohne Sigle. Unbekannt.

⁵⁰ Ohne Sigle. Wohl identisch mit der *Distinctio Filius aut detinetur* in der *Lectura digesti veteris* des Johannes Bassianus zu D. 6.1.1.3; cf. MEIJERS, *Sommes* (n. 37) p. 482 bzw. 252 lit. aa (fol. 50 r).

⁵¹ Sigle *jo. b.* Nicht identisch mit der *Distinctio Exceptio alia est perpetua* des Albericus, cf. SECKEL, *Distinctiones* (n. 2) p. 313 Nr. 68; anscheinend jedoch mit der *Distinctio Exceptio alia dicitur temporalis* in der *Lectura codicis* des Johannes zu C. 4.19.19, cf. MEIJERS *ibid.* p. 480 bzw. 250 lit. z (fol. 40 r).

⁵² Cf. KUTTNER, *Repertorium* (n. 19) p. 387—390. — Am unteren Rand von fol. 50 v folgt ein nachträglich eingefügtes Bücherverzeichnis.

⁵³ Es handelt sich um unproblematische Tatbestände und ihre Rechtsfolgen ohne Quellenallegationen, auf einfache Bedürfnisse der Geschäftspraxis zugeschnitten.

⁵⁴ Davon eines mit folgender Jahresangabe: „Anno domini m.c.xvi indic. iiii.“ — Die Indiktionszahl trifft für das Jahr 1116 nicht zu, wohl aber für das Jahr 1216, so daß man wohl entsprechend zu emendieren hat. — Ich habe nicht versucht, die Formulare näher zu bestimmen.

Der Inhalt der Blätter 56—59 läßt darauf schließen, daß die Handschrift früher einem Notar gehörte. Der Kodex ist von mehreren Händen mit sehr unterschiedlicher Sorgfalt geschrieben. Der Traktat *De violento possessore* weist zahlreiche Korrekturen erster und zweiter Hand auf. Initialen sind ausgeführt; Abschnitt III §§ 1—3 haben Marginalrubriken: „Prima, secunda, tertia constitutio“.

Die Handschrift Bamberg, Staatliche Bibliothek Can. 94 (früher D.II.16), enthält den Traktat nicht mehr; nur das Schriftenverzeichnis des Kodex erwähnt ihn noch⁵⁵.

Keine der Handschriften ist Vorlage der anderen gewesen, denn jede von ihnen enthält Lücken und Fehler, die die anderen vermeiden⁵⁶. Eine besondere Verwandtschaft besteht zwischen P und S. Die gemeinsame Abstammung von einer unbekanntenen Zwischenhandschrift folgt aus zwei übereinstimmenden Textlücken⁵⁷; auch bei anderen mehr oder weniger charakteristischen Fehlern stimmen P und S öfter miteinander überein als mit den beiden anderen MSS oder diese untereinander⁵⁸.

Verfasser

Daß Pilius⁵⁹ aus Medicina der Verfasser der Schrift ist, ist nicht zweifel-

⁵⁵ Dort fol. 73: „Item Summa de violenta possessione. — Item Tractatus de constitutionibus et maxime de illa Si quis in tantam.“ Die zweite Rubrik erhebt Abschnitt III (— fin. ?) offenbar zu einer selbständigen Schrift. — Cf. FRIEDRICH LEITSCHUH und HANS FISCHER, Katalog der Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Bamberg I, Bamberg 1895—1906, p. 970; SECKEL, *Distinctiones* (n. 2) p. 366. Auf einem Mißverständnis beruht die Annahme von Torelli, der Kodex enthalte den Traktat selbst, cf. TORELLI, *Per un'edizione* (n. 46) p. 222; ebenso ADVERSI, *Appunti* (n. 46) p. 31.

⁵⁶ Größere Lücken in

S: 7 *ciuiles* — 8 *manifesti*; 10 *uel deprehenderetur a domino*; 133 (Allegation von D. 2.3.1.2); 184 *et iubet* — 185 *suo*;

P: 38 *De his nihil* 39 *ad rem in presenti*; 42 *et inprimis* 43 *interdictum*; 53 *est et secundum*; 164 *debitam* — 165 *debitam*; 226 *possessionem non* 227 *amitti*;

C: 74 *et § Siue* — § *i*; 164 *aut* — 165 *suam*; 238 *hoc* — 239 *nunquid*;

V: 1 *Cum uarie* — 6 *exordiamur*; 7 *quam* — 8 *manifesti*; 37 *Item* — 38 *edicto*; 45 *ut* — 46 *possessio*; 164 *occupauit* — 165 *suam*.

Die Zahlen geben die Zeile der Ausgabe an.

⁵⁷ 123 *Set* — 124 *Vtique* om. PS; 230 *Qui* — 231 *possessionem* om. PS. — Die zweite Auslassung hatte zur Folge, daß beide Handschriften die Eigenständigkeit des Abschnitts IV des Traktats verkannten.

⁵⁸ Vgl. etwa: 3 *habent*; 40 *actionibus que*; 80 *Aedita* bzw. *Aeditio*; 201 *aliud*; 210 *occasione conciuium*] *acosione conciuium* P, om. S.

⁵⁹ Die Schreibweise folgt dem von TORELLI, *Per un'edizione* (n. 46) p. 57 bzw. 224 mitgeteilten Autogramm. — Über Pilius vergleiche: SAVIGNY, *Geschichte* (n. 39) IV p. 312—327;

haft. Zwar hat der Traktat in keinem der Manuskripte eine Schlußsigle⁶⁰, doch erscheint die Sigle *pi.* beziehungsweise das gleichbedeutende *py.*⁶¹ im Text insgesamt dreißigmal⁶². Pilius wird allerdings stets in der 3. Person erwähnt — die durchgängige Form ist *pi. Resp.* oder *Resp. pi.* —, während der Verfasser sonst in der 1. Person Singular oder Plural spricht. Es ist jedoch eine schon lang bekannte Eigenart des Pilius, sich selbst in seinen Schriften wie einen andern in der 3. Person zu Wort kommen zu lassen⁶³.

Auch die bilderreiche Sprache ist unverkennbar die des Pilius; besonders charakteristisch ist die mächtige Einleitung zur Novelle Justinians *Ut pignorationes non fiant*⁶⁴: „Compositor legum facundissimus ueniat Iustinianus in maiestatis arte terribilis et contra eum, septimo loco, insurgat, qui more insani capitis alium pro alio secundum formam exigit pignorationis.“

Benutzte Literatur

Außer den Justinianischen Quellen zitiert Pilius einmal das *Decretum Gratiani*.

Mit Schriftstellerzitatzen geht er in dem Traktat ebenso sparsam um wie in seinen anderen Schriften⁶⁵. Nur seinen Lehrer⁶⁶ Placentinus zitiert Pilius einmal namentlich⁶⁷, um dessen Auffassung abzulehnen, C. 8.4.11 sei bei

EMILIO P. VICINI, Profilo storico dell'antico studio di Modena (Pubblicazioni della Facoltà di giurisprudenza della R. Università di Modena 10), Modena 1926; KANTOROWICZ, Kritische Studien (n. 8) p. 73—80; UGO NICOLINI, Pili Medicinensis Quaestiones sabbatinae. Introduzione all'edizione critica (Pubblicazioni cit. 54—55), Modena 1933; LEFEBVRE, Pillius, in: NAZ, Dictionnaire (n. 47) VI col. 1499—1502; ADVERSI, Appunti (n. 46) p. 7—18.

⁶⁰ Unrichtig PALMIERI, Appunti (n. 1) p. XIV.

⁶¹ In C und von zweiter Hand in P.

⁶² Und zwar 21mal übereinstimmend in allen vier MSS, 7mal in 3 MSS — während S in zwei dieser Fälle infolge Schreiberversehens *p.* setzt —, einmal in V und C und einmal nur in C. — Zur Verwechslung der Sigle des Pilius mit der des Placentinus vgl. SECKEL, Distinctiones (n. 2) p. 357, und GUSTAV PESCATORE, Kritische Studien auf dem Gebiete der civilistischen Litterärsgeschichte des Mittelalters (Beiträge zur mittelalterlichen Rechtsgeschichte 4), Greifswald 1896, p. 189.

⁶³ Vgl. z. B. die bei SAVIGNY, Geschichte (n. 39) IV p. 556 s., abgedruckten Glossen des Pilius zum *Digestum novum*; ferner d'ABLAING, Zur Bibliothek der Glossatoren, SZRom 9 (1888) p. 13—42 (20), und SECKEL, Distinctiones (n. 2) p. 362.

⁶⁴ Lin. 200—202; vgl. ferner 4—5 „remota tamen obscuritate caliginis“ (cf. *const. Summa* § 1); 113 s. „constitutio Si quis in tantam, que contra eum sumit arma et scutum“ (cf. KUTTNER, Analecta (n. 26) p. 420); 169 s. „constitutio . . . Non ab re . . . sua iacula infligit“ (cf. KUTTNER *ibid.*).

⁶⁵ Cf. SECKEL, Distinctiones (n. 2) p. 361.

⁶⁶ Cf. ACHER, Glanures, NRH 31 (1907) p. 103—107.

⁶⁷ Lin. 250 s. — Zur Emendation dieser schwierigen Stelle p. 83.

fahrlässigem ebenso wie bei dolosem Handeln anwendbar. Die Stelle ist mit geringen Änderungen der *Summa codicis* des Placentinus entnommen⁶⁸. Pilius selbst wollte C. 8.4.11 nur bei dolosem Handeln angewendet wissen. Diese Auffassung vertrat er auch in der *Distinctio Cum quis sua auctoritate*⁶⁹, auf die er mit den Worten *ut alibi probauit*⁷⁰ verweist.

Im übrigen gibt Pilius die Ansichten anderer Schriftsteller anonym wieder. Hinter den *alii* und *quidam*, von denen dabei die Rede ist, verbergen sich die Vertreter der herrschenden Lehre in Bologna: Albericus und Johannes Bassianus⁷¹. Aus der gedruckten Literatur dieser Zeit kann ich folgende Einzelheiten nachweisen:

Sehr temperamentvoll verteidigt Pilius ohne Nennung des Autors die Lehre des Placentinus, daß C. 8.4.7 bei dolosem Handeln nicht anwendbar sei⁷², gegen das Geschwätz⁷³ der *alii*⁷⁴; abgelehnt haben diese Auffassung Albericus⁷⁵ und Johannes Bassianus⁷⁶. Nicht ablehnend referiert Pilius eine andere Meinung des Johannes⁷⁷, wonach C. 7.32.12 nur die beiden Fälle treffe, daß der Besitztzeiger die Sache aufgegeben oder treuwidrig ausgeliefert habe⁷⁸.

⁶⁸ Placentinus, *Summa codicis*, tit. *Unde vi* (8.4): „Hac autem (om. ed.) constitutione duobus in casibus quis tenetur, si rem alienam uacantem occupauerit. Licet suam putauit (putauerit ed.) non (om. ed.) excusabitur. Multo fortius si alienam crediderit. Si uero sua erat, licet alienam putauerit, excusabitur.“ (Text des MS Frankfurt am Main, Stadt- und Universitätsbibliothek Barth. 45, fol. 168 d—169 a; vgl. ed. Moguntiae 1536, Neudruck Torino 1962, p. 375 lin. 44—47).

⁶⁹ N. 13 und 38.

⁷⁰ Lin. 254.

⁷¹ Johannes war nicht der Lehrer des Pilius, wie Bethmann-Hollweg auf Grund der unrichtigen Zuschreibung des *Ordo iudiciorum Inuocato Christi nomine* meint, cf. MORITZ AUGUST VON BETHMANN-HOLLWEG, *Der Civilprozeß des gemeinen Rechts in geschichtlicher Entwicklung* VI, Bonn 1874, Neudruck Aalen 1959, p. 71⁴⁸; zum Verfasser des *Ordo Inuocato Christi nomine* cf. EMIL SECKEL und ERICH GENZMER, *Über die dem Pilius zugeschriebene Summa de ordine iudiciorum ‚Inuocato Christi nomine‘* (Sitzungsberichte der Preussischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 1931. XVII), Berlin 1931.

⁷² Cf. Placentinus, *Summa codicis* 8.4 (n. 68) p. 375 lin. 15—16.

⁷³ *Garrire*: schwatzen, plaudern.

⁷⁴ Lin. 115.

⁷⁵ Cf. *gl. Earundem rerum* 1.9 ad C. 8.4.7.

⁷⁶ Cf. *gl. Earundem rerum* *ibid.*; ferner Azo, *Lectura codicis ad C. 8.4.7 v. Violenter* (ed. Parisiis 1577, Neudruck Torino 1966, p. 617).

⁷⁷ Cf. *gl. Generetur ad C. 7.32.12*. — In der *Lectura institutionum ad I. 4.2.1* (n. 107) führt Johannes aus: „Ex libris Sabinianis (C. 7.32.12) loquitur, cum quis occupauit rem ab alio relictam dolo uel desidia.“

⁷⁸ Lin. 225—227.

An eigenen Werken hat Pilius, wie bereits erwähnt, die *Distinctio Cum quis sua auctoritate* benutzt. Dieselbe Distinktion ist wohl mit der Verweisung *ut in alia nostra distinctione notauimus*⁷⁹ gemeint. Dreimal wird der Leser auf die *Codex*-Vorlesung des Pilius verwiesen⁸⁰; jedoch lassen sich aus keiner dieser Verweisungen Anhaltspunkte dafür gewinnen, daß diese Vorlesung schriftlich publiziert war. Die übrigen Verweisungen zielen wohl auf Stellen innerhalb des Traktats selbst⁸¹; eine kann ich nicht erklären⁸².

Entstehung

Der Traktat muß vor 1190 entstanden sein, da er Kaiser Friedrich I. als regierend erwähnt⁸³. Einen *Terminus post quem* gibt die Benutzung der *Summa codicis* des Placentinus; diese ist um 1175 verfaßt⁸⁴. Dagegen ist weder die Verweisung auf die *Codex*-Vorlesung noch die Verweisung auf die *Distinctio Cum quis sua auctoritate* zur Datierung geeignet. Zwar weiß man, wann Pilius seine Distinktionen zu einer Sammlung vereinigt hat⁸⁵, man weiß jedoch nicht, wann die einzelnen Stücke entstanden sind. Die Entstehungszeit des Traktats ist daher in die Jahre 1175—1190 zu setzen; wahrscheinlich ist er in den 80er Jahren geschrieben worden. Man darf daher Modena als Entstehungsort vermuten, wo Pilius jedenfalls seit 1182 lehrte⁸⁶.

Das Werk ist von Pilius selbst ausgearbeitet worden; keinesfalls handelt es sich um die Nachschrift eines Schülers. Dies beweist schon der geschliffene, bisweilen gewählte, andererseits aber knappe Stil. Auch setzt die Abhandlung einen Leser und keinen Zuhörer voraus⁸⁷. Daß Pilius bei Beantwortung der Quästionen meist in der 3. Person spricht⁸⁸, ist als stilistische Besonder-

⁷⁹ Lin. 45.

⁸⁰ 149 „alias tractabuntur in lectione constitutionis“; 228 „in lectione constitutionis dicemus“; 240 „in Codice titulo eodem exponetur“. — Vielleicht ist auch 174—175 „hec et similia dicentur alibi“ so zu verstehen.

⁸¹ Lin. 23, 30 und 52.

⁸² 101 „ut alibi satis disputauius“.

⁸³ 208 „presentis nostri imperatoris domini Frederici . . . constitutio“. — So schon SECKEL, *Distinctiones* (n. 2) p. 366⁶.

⁸⁴ KANTOROWICZ, *Studies* (n. 7) p. 44.

⁸⁵ Nach 1192 oder 1193, cf. SECKEL, *Distinctiones* (n. 2) p. 361.

⁸⁶ Cf. KANTOROWICZ, *Kritische Studien* (n. 8) p. 77.

⁸⁷ Cf. 61 s. „hoc diligens lector inquirat“; 190 s. „lector petat studiosus, ne piger fiat“; 199 „hec diligens lector ambulando caute inquirat“.

⁸⁸ Cf. n. 53.

heit hinreichend erklärt, zumal der Verfasser in einer ganzen Reihe anderer Fälle die 1. Person Singular oder Plural gebraucht.

Freilich steht der Traktat in engem Zusammenhang mit dem Rechtsunterricht in der Schule; dies muß man aus dem wiederholten Versprechen schließen, unbeantwortete Fragen später (Futur!) in der Vorlesung über den *Codex* zu erörtern⁸⁹. Vielleicht ist der Traktat aus einer Distinktion hervorgegangen⁹⁰, die in einer anderen Vorlesung des Pilius ihren Platz gehabt haben mag⁹¹, doch wissen wir darüber nichts⁹².

Aufbau und Inhalt

Der Traktat beginnt mit einem kleinen *exordium*⁹³, dem zu entnehmen ist, daß der Verfasser es sich zum Ziel gesetzt hat, die Klagen gegen den gewaltsamen Besitzer darzustellen — angeblich so wie das Gedächtnis ihm die einzelnen Klagen gerade in den Sinn gebe⁹⁴ —, denn sie seien vielfältig und verschiedenartig⁹⁵. Es folgen fünf Abschnitte über (I.) *actiones*, (II.) *interdicta* und *edictum divi Marci*⁹⁶, (III.) *constitutiones*, (IV.) *pos-*

⁸⁹ Cf. n. 80.

⁹⁰ Distinktion und Traktat sind als synthetisierend-systematische Literaturformen nah miteinander verwandt, cf. GENZMER, Die iustinianische Kodifikation und die Glossatoren, in: *Atti Bologna I* (n. 37) p. 345—430 (397—404); die Abgrenzung ist oft nur Geschmacksfrage (Seckel). Es ist daher sicher auch kein Zufall, daß der Traktat in drei der vier Handschriften in Gesellschaft von Distinktionen überliefert ist. — An die *Dist. Cum quis sua auctoritate* ist dabei nicht zu denken; vielleicht wäre diese Annahme aber die Erklärung dafür, daß Pilius 45 sie als *ali a nostra distinctio* bezeichnet. Oder sollte er den Traktat selbst als (große) *distinctio* angesehen haben?

⁹¹ Zahlreiche Distinktionen waren in die Vorlesungen von Albericus und Johannes Bassianus eingestreut, cf. MEIJERS, *Sommes* (n. 37) p. 478—487 bzw. 248—257. — Als Ort für eine solche Distinktion käme I. 4.2.1 (cf. n. 108), vielleicht auch D. 4.2.13 (cf. n. 109) in Betracht; zur Methode der *lectura* n. 115.

⁹² Die *Lecturae* des Pilius sind uns nicht überkommen. — Keinen Beweiswert hat die Form der Institutionen-Allegationen in P, nämlich *j. instit.*, da diese Form weder auf die Institutionen, noch auf den Traktat *De violento possessore* beschränkt ist und offenbar als *in instit.* zu lesen ist.

⁹³ Seit Azo, vielleicht schon Johannes Bassianus werden auch *distinctiones* mit einer kurzen *praefatio* versehen, cf. SECKEL, *Distinctiones* (n. 2) p. 419.

⁹⁴ Bescheidenheit oder Anmaßung? Zur affektierten Bescheidenheit cf. ERNST ROBERT CURTIUS, *Europäische Literatur und lateinisches Mittelalter*, Bern, München ⁴1963, p. 93—95.

⁹⁵ Exordialtopik; cf. CURTIUS *ibid.* p. 95—99.

⁹⁶ SECKEL, *Distinctiones* (n. 2) p. 365 s., hatte einen besonderen Abschnitt *Edictum divi Marci* angenommen und kam daher insgesamt auf sechs Abschnitte. Dafür spricht zwar, daß das *exordium* und die Überleitungssätze zu den Abschnitten III und IV *edicta* neben *actiones* und *interdicta* gleichgeordnet erwähnen, doch fehlt die am Anfang der einzelnen Abschnitte übliche Einleitung. Der Überleitungssatz *Restat ut . . .* weist dagegen auf einen Anhang zum Abschnitt *Interdicta* hin. Einen ähnlichen Anhang hat Abschnitt IV.

sessio vacans und *possessio absentis*⁹⁷ und (V.) *iudicia criminalia*. Jeder Abschnitt beginnt mit einer Überleitung. Die Schrift endet mit der „abrupten Schlußformel⁹⁸“: „*Hec de uiolento possessore dixisse sufficiat, ut plenior peritioribus pateat copia disserendi*⁹⁹.“

Im einzelnen erörtert Pilius folgende Klagen:

Abschnitt I: 1. *Actiones furti manifesti et nec manifesti*, 2. *Actio vi bonorum raptorum*, 3. *Actio Quod metus causa*;

Abschnitt II: 1. *Interdictum Unde vi*, 2. *Interdictum Uti possidetis*, 3. *Interdictum Utrubi*, 4. *Interdictum Quod vi aut clam*, 5. *Operis novi nuntiatio*, 6. *Interdictum Ne vis fiat ei, qui in possessionem mittitur*, 7. *Edictum divi Marci* (D. 4.2.13 und D. 48.7.7);

Abschnitt III: 1. *Constitutio Si quis in tantam* (C. 8.4.7), 2. *Constitutio Meminerint* (C. 8.4.6), 3. *Constitutio Non ab re* (C. 8.4.10 und C. 4.65.33), 4. *Constitutio Si qui desideria* (C. 4.3.1), 5. *Constitutio Si constitit* (C. 3.39.4), 6. *Constitutio Christianis* (C. 1.11.6), 7. *Novella Ut pignorationes non fiant* (N. 52.1, cf. *auth. Sed omnino post C. 4.12.4*), 8. *Authentica Habita (post C. 4.13.5)*, 9. *Constitutio Ex libris Sabinianis* (C. 7.32.12);

Abschnitt IV: 1. *Interdictum Quod legatorum*, 2. *Constitutio Invasor* (C. 8.4.5), 3. *Constitutio Cum quaerebatur* (C. 8.4.11), 4. *Constitutiones Iudices absentium* und *Nec imperiale* (C. 8.5.1;2);

Abschnitt V: *Actiones legis Iuliae de vi publica et privata*.

Dabei verfährt Pilius durchweg in folgender Weise: Er gibt eine kurze und immer treffende Beschreibung des Tatbestandes und der Rechtsfolgen der einzelnen Klagen und belegt dies mit Allegationen aus den Justinianischen Quellen. Daran schließen sich Rechtsfragen an, die der Vertiefung des vorher Gesagten dienen, so etwa wenn Pilius bei der *constitutio Si quis in tantam* die Haftung des *pupillus* für eigenmächtige Handlungen des *tutor* oder *curator* erörtert. Oft betreffen diese Fragen die Anwendung anderer Klagen auf denselben Tatbestand, also Abgrenzungs- und Konkurrenzprobleme. Nicht immer, wenn auch meist, beantwortet Pilius die gestellten Fragen und gibt eine kurze Begründung mit Allegationen für seine Entscheidung. Mehrmals überläßt er es dem Fleiß des Lesers, die Antwort selbst zu finden, oder verweist auf die Beantwortung an anderer Stelle.

⁹⁷ Seine Annahme, es würden in diesem Abschnitt erbrechtliche Klagen erörtert, hat schon SECKEL *ibid.* mit einem Fragezeichen versehen.

⁹⁸ Cf. CURTIUS, Europäische Literatur (n. 94) p. 99.

⁹⁹ Cf. C. 12.15.1.

Benennung

Da es sich um eine systematische Monographie handelt, die den Gegenstand vieler Titel der Justinianischen Quellen vereinigt, ohne der Legalordnung zu folgen, sollte man es trotz des eigenen Sprachgebrauchs der Glossatoren¹⁰⁰ vermeiden, von einer *summa* oder *summula* zu sprechen, sondern nach der von Kantorowicz vorgeschlagenen Terminologie das Werk als *tractatus* bezeichnen¹⁰¹. Ferner ist *De violento possessore* zur Bezeichnung des Gegenstandes des Traktats besser geeignet als das von Seckel¹⁰² gebrauchte *De violenta possessione*, da der Text selbst den Begriff *violentus possessor* mehrmals gebraucht, während ihm der Begriff *violenta possessio* unbekannt ist.

Verwandte Schriften

Pilius ist nicht der erste mittelalterliche Jurist gewesen, der eine Darstellung der Rechtsbehelfe gegen den *violentus possessor* gegeben hat. Eine eingehende Entwicklungsgeschichte solcher Darstellungen gehört nicht in diese Textausgabe, doch ist ein Vergleich mit den nächsten Verwandten des Traktats interessant und nützlich:

In der *Summa institutionum* des Placentinus¹⁰³ findet sich eine Zusammenstellung von vier Arten von Gewalt¹⁰⁴: *vis compulsiva*, *expulsiva*, *inquietativa* und *vis ablativa*¹⁰⁵; ihnen stehen fünf Rechtsbehelfe gegenüber¹⁰⁶. Erläuterungen zu den einzelnen Klagen gibt Placentinus nicht; nur

¹⁰⁰ Cf. GENZMER, Die iustinianische Kodifikation (n. 90) p. 403—406; MEIJERS, Sommes (n. 37) p. 433 bzw. 211.

¹⁰¹ KANTOROWICZ, Studies (n. 7) p. 70.

¹⁰² Distinctiones (n. 2) p. 365—367. — Wohl im Anschluß an das (n. 55) erwähnte Schriftenverzeichnis des MS. Bamberg Can. 94.

¹⁰³ Entstanden nach der *Summa codicis* (cf. n. 84), noch während des ersten Aufenthalts des Placentinus in Montpellier, also um 1180; cf. SAVIGNY, Geschichte (n. 39) IV p. 278.

¹⁰⁴ Tit. *Vi bonorum raptorum* (I. 4.2). — Vielleicht handelt es sich um die erste Zusammenstellung dieser Art. Weder die *Summa institutionum Vindobonensis* aus der Schule des Bulgarus noch der *Apparatus* (oder *Lectura*) *institutionum* des Martinus enthalten etwas Ähnliches. Beide Schriften herausgegeben von PALMIERI bei GAUDENZI, Bibliotheca (n. 5) I, Bologna 1913/14, Neudruck Torino 1962, Additiones p. 1—208, unter dem Titel „Wernerii Summa institutionum cum glossis Martini, Bulgari, Alberici, aliorumve“; vgl. dazu MEIJERS, Sommes (n. 37) p. 434—443 bzw. 212—219; KANTOROWICZ, Studies (n. 7) p. 67, 87.

¹⁰⁵ Ed. Lugduni 1536, p. 141, fügt *vis turbativa* hinzu, doch handelt es sich dabei um ein Glossem. In dem Kodex Frankfurt Barth. 45 (n. 68) sind die Worte *alia est turbativa* auf dem Rand hinzugefügt.

¹⁰⁶ Wegen Einzelheiten vgl. die Tabelle p. 78.

dem Unterschied zwischen *actio vi bonorum raptorum* und *actio furti*, die in den Katalog nicht aufgenommen ist, widmet er einige Sätze.

Johannes Bassianus hat diese Aufstellung in seiner *Lectura institutio-num*¹⁰⁷ erweitert¹⁰⁸: Als fünfte Art von Gewalt tritt *vis turbativa* in Erscheinung; die Zahl der Rechtsbehelfe steigt auf sieben. Darüber hinaus ist ein Katalog von sechs Konstitutionen gegen Gewalt angefügt; die einzelnen Konstitutionen werden durch Angabe unterscheidender Merkmale kurz charakterisiert.

Dieser Darstellung ist das Stück *Quia multis et variis legibus*, Nr. 99 der Brüsseler Sammlung von Distinktionen des Azo¹⁰⁹, nah verwandt, doch ist der Gewalt-Begriff wieder viergliedrig, die Zahl der Rechtsbehelfe fünf, hinzukommen zwei *edicta*. Es werden — einschließlich des *decretum divi Marci* — sieben Konstitutionen erörtert, von denen vier auch bei Johannes zu finden sind. Die Erläuterung der einzelnen Rechtsbehelfe ist etwas ausführlicher.

¹⁰⁷ Enthalten in MS Leiden, Bibliothek der Rijks-Universiteit Abl. 3, und — in Form von Glossen — in MS Leipzig, Universitätsbibliothek 921; cf. D'ABLAING, Zur Bibliothek (n. 63) p. 32—35 und 41—42; ferner MEIJERS, Sommes (n. 37) p. 466 bzw. 237⁹⁶. Mir standen Mikrofilm-Aufnahmen von fol. 179 r—180 v des Leipziger Kodex zur Verfügung.

¹⁰⁸ *Ad I. 4.2.1* (fol. 180 b unten). — Benutzung der *Summa institutionum* des Placentinus in der *Lectura* des Johannes ist gesichert; cf. D'ABLAING *ibid.* p. 39.

¹⁰⁹ Cf. SECKEL, *Distinctiones* (n. 2) p. 417. Ich habe die Brüsseler Handschrift nicht gesehen. Das Stück ist jedoch — anscheinend Wort für Wort — in die Accursische *gl. Non habebit ad D. 4.2.13* übernommen worden. — Zweifel an der Verfasserschaft des Azo bei SECKEL *ibid.* p. 419⁶. Für Azo spricht indes, daß der Katalog der Konstitutionen mit der in der *Summa codicis, tit. Unde vi*, gegebenen Darstellung weitgehend übereinstimmt; zum Teil abweichend *Lectura codicis ad C. 2.20.1 nm. 4—8* (n. 76) p. 115. Johannes Bassianus kommt als Verfasser wohl nicht in Betracht wegen der merkwürdigen Vertauschung der Begriffe *vis turbativa* und *vis inquietativa*; dazu n. 112.

Folgende Übersicht mag den Vergleich erleichtern:

Placentinus	Johannes Bassianus	Pilius ¹¹⁰	Azo
1. Vis compulsiva: A. Quod metus causa 2. Vis expulsiva: I. Unde vi 3. Vis inquietativa: I. Uti possidetis 4. Vis ablativa: a) A. vi bon. rapt. b) Decr. divi Marci — —	1. Vis compulsiva ¹¹¹ : A. Quod metus causa 2. Vis expulsiva: I. Unde vi 3. Vis inquietativa: a) I. Uti possidetis b) I. Utrubi 4. Vis turbativa: I. Quod vi aut clam 5. Vis ablativa: a) A. vi bon. rapt. b) Decr. divi Marci — —	[I 3] II 1 II 2 II 3 II 4 I 2 [II 7] (II 5) (I 3)	— 1. Vis expulsiva: I. Unde vi 2. Vis turbativa ¹¹² : a) I. Uti possidetis b) I. Utrubi 3. Vis inquietativa: I. Quod vi aut clam 4. Vis ablativa: A. vi bon. rapt. 5. E. Ne vis fiat ei 6. E. Quod metus causa
	Constitutiones: 1. Si quis in tantam 2. Si constiterit 3. Ex libris Sabinianis 4. Cum quaerebatur 5. Nov. Ut pignoration. 6. Non ab re	[III 1] III 5 (II 7) (III 3) (III 1) [III 9] IV 3 (III 4) (III 2) [III 7] [III 3]	Constitutiones: 1. Si constiterit 2. Decr. divi Marci 3. Non ab re 4. Si quis in tantam 5. Cum quaerebatur 6. Si qui desideria 7. Meminerint

Pilius dürfte die Darstellung des Placentinus und vielleicht auch die des Johannes Bassianus¹¹³ gekannt haben, als er den Traktat *De violento*

¹¹⁰ Römische Zahlen bezeichnen den Abschnitt, arabische Ziffern den jeweiligen Paragraphen des Traktats von Pilius, in dem jeder Rechtsbehelf erörtert wird. In [] sind die Ziffern eingeschlossen, wenn nur ein Rechtsbehelf der *Lectura institutionum* des Johannes, in (), wenn ein Rechtsbehelf der *Distinctio* des Azo verwiesen wird.

¹¹¹ *Vis impulsiva* statt *vis compulsiva* in L. dürfte ein Schreiberfehler sein.

¹¹² Die Vertauschung der Begriffe *vis turbativa* und *vis inquietativa* im Vergleich zur *Lectura* des Johannes ist authentisch, denn sie kehrt bei Azos Schüler Roffredus, *Opus de libellis et ordine iudiciorum, De constitutionibus que violentias puniunt, proem.* (ed. sine loco et anno fol. 140 b), und — eine Generation später — bei Odofredus, *Lectura codicis ad C. 8.4.7* (ed. Papiae 1502, fol. 480 b), wieder.

¹¹³ Ganz sicher d'ABLAING, Zur Bibliothek (n. 63) p. 42.

possessore schrieb. Aus zeitlichen Gründen ist es jedoch unwahrscheinlich, daß ihm auch Azos Abhandlung bekannt war. Denkbar wäre jedoch, daß Azo den Pilius gekannt hat; immerhin stimmen beide Autoren darin überein, daß C. 8.4.11 keine Konstitution gegen Gewalt darstelle, da die Ergreifung einer *possessio vacans* ohne Gewaltanwendung vor sich gehe¹¹⁴. Groß kann der Einfluß des Pilius auf Azo jedoch nicht gewesen sein, denn dessen Schrift ist der seines Lehrers Johannes sehr viel mehr verpflichtet als irgendeiner anderen.

Gegenüber dem mit Johannes—Azo erreichten Entwicklungsstand stellt der Traktat des Pilius sowohl im Aufbau wie in der Darstellungsweise einen großen Fortschritt dar. Dem Aufbau liegen zwei neue Gedanken zugrunde: Die Zusammenfassung und Voranstellung der Klagen im technischen Sinn (*actiones*), wodurch eine Dreiteilung nach formalen Gesichtspunkten erreicht wird (*actiones, interdicta, constitutiones*), und die besondere Darstellung der Rechtsbehelfe gegen die gewaltlose unberechtigte Besitzergreifung. Es werden alle in Frage kommenden Konstitutionen abgehandelt und in einem Schlußabschnitt die Kriminalklagen erörtert. Vor allem aber ist die Methode der Darstellung sehr verbessert: Pilius gibt nicht nur die unterscheidenden Merkmale der einzelnen Rechtsbehelfe an, sondern bietet eine umfassende — wenn auch kaum umfangreichere — Charakterisierung. Besonders wichtig ist die vertiefte Erörterung der Problematik der einzelnen Klagen durch Stellung von *quaestiones*, eine Methode, die in der Vorlesung voll ausgebildet wurde¹¹⁵.

Der Traktat des Pilius ist die Vorlage für den letzten Abschnitt des *Opus de libellis et ordine iudiciorum* des Roffredus Beneventanus geworden¹¹⁶. Wiewohl nur den *constitutiones que uiolentias puniunt* gewidmet, beginnt dieser Abschnitt mit einer Einleitung, in der alle von Pilius in den Abschnitten I und II §§ 1—6 dargestellten Klagen und Interdikte in derselben Reihenfolge erörtert werden — allerdings flüchtig, denn Roffredus kann auf

¹¹⁴ Cf. *gl. Non habebit ad D. 4.2.13* (cf. n. 109): „De constitutione Cum querebatur hic nihil dico, et quia que super ea lege dicuntur in Codice scripsi, et quia non datur pro uiolentia.“

¹¹⁵ Die gedruckten Vorlesungen von Azo und Odofredus haben einen dreistufigen Aufbau: 1. Exegese (Herausarbeitung des *casus legis* und Erklärungen *ad verbum*), 2. Hervorhebung von *argumenta notabilia*, 3. Vertiefung der Problematik durch Bildung von *quaestiones* und ihre Lösung; cf. Savigny, Geschichte (n. 39) III p. 252.

¹¹⁶ Entstehung 1227 bis 1235; cf. SAVIGNY, Geschichte (n. 39) V p. 205. — Das Werk gliedert sich bekanntlich nach einer kurzen Darstellung des Prozesses in acht Teile: 1. *Actiones praetoriae*, 2. *Interdicta*, 3. *Edicta*, 4. *Actiones civiles*, 5. *Officium iudicis*, 6. *Bonorum possessiones*, 7. *Senatus consulta* und 8. *Constitutiones quae uiolentias puniunt*.

die Darstellung in den früheren Abschnitten des Werkes verweisen. Sodann handelt Roffredus nach dem *edictum divi Marci* die Konstitutionen der Abschnitte III und IV¹¹⁷ des Traktats *De violento possessore* ab. Die Reihenfolge ist unwesentlich geändert, die Ergänzungen sind unbedeutend¹¹⁸. Es fehlen das *interdictum Quod legatorum* und die *actiones legis Iuliae de vi*¹¹⁹. Viel zahlreicher jedoch als bei Pilius sind die *quaestiones*; die Argumentation *pro* und *contra* ist unvergleichlich breiter. Die Möglichkeiten, die in dem kleinen Werk des Pilius angelegt waren, sind jetzt voll entfaltet. Doch damit ist Roffredus schon von dem Gipfel des schöpferischen Schwungs herabgestiegen, auf dem Pilius stand¹²⁰.

Die Ausgabe

Nach vollständiger Kollation der vier Handschriften ergibt sich folgendes Bild:

Alle Handschriften weisen größere Lücken auf¹²¹, besonders V, die den Traktat außerdem in zwei Teile auseinanderreißt und diese verstellt¹²².

Drei Handschriften, nämlich S, P und C, enthalten unechte Zusätze; dies ist im folgenden nachzuweisen:

P fügt hinter 106 *credidit* ein: „Alioquin tenebitur, si dolo fecit, ut C. 9.33.3. Nunquid ergo tunc locum habebit hoc edictum? pi. Resp.: Vtique, si pro debito rapuit.“

Während die Gedankenführung des Traktats außerordentlich straff ist, wird hier schwerfällig noch einmal vorgebracht, was als selbstverständlich vorausgesetzt oder schon ausgesprochen worden war: Daß die *actio vi bonorum raptorum* bei dolosem Handeln anwendbar sei, bedurfte nach der

¹¹⁷ Der Unterschied zwischen beiden Abschnitten ist Roffredus wohl bewußt, tritt jedoch zurück; cf. *Opus de libellis, De constitutionibus quae violentias puniunt, const. Invasor in princ.* (n. 112) fol. 151 b.

¹¹⁸ Die *constitutiones Momentariae possessionis* (C. 8.4.8) und *Si quando* (C. 8.4.9) enthalten keine selbständigen Rechtsbehelfe. *Constitutio Conductores* (C. 4.65.33) ist das Zwillingsgesetz zu C. 8.4.10. *Auth. Immo post C. 4.10.12* behandelt die eigenmächtige Arrestierung des Schuldners.

¹¹⁹ Das Interdikt wird im Abschnitt *Interdicta* behandelt; die *actio legis Iuliae* scheidet als Kriminalklage aus der Betrachtung aus.

¹²⁰ Roffredus wiederum ist von Odofredus, *Lectura codicis ad C. 8.4.7* (n. 112) fol. 480 b und c, benutzt worden.

¹²¹ Cf. n. 56.

¹²² Cf. p. 69.

Beantwortung der vorausgehenden Frage keiner Hervorhebung. Die Variante 106 *quia] quando* P dürfte durch den unechten Zusatz bedingt sein.

Die folgende *quaestio* läuft auf die tautologische Fragestellung hinaus, ob das *decretum divi Marci* anwendbar sei, wenn es anwendbar ist. Die *responsio* führt allerdings weiter, wenn sie auf die Wegnahme der Sache *pro debito* hinweist. Gerade diese Wendung erweist die Antwort jedoch als unecht, denn Pilius beschränkte das *decretum divi Marci* auf die Wegnahme von Geld und die Wegnahme der geschuldeten Sache selbst¹²³. Damit ist zugleich die Variante 97 *debitam] uel pro debito add.* P als unecht zu erkennen.

Die Einschubung als ganze unterbricht die strenge Konsequenz in der Abfolge der *quaestiones*¹²⁴. Um den Gedankengang wiederaufzunehmen, fügt P hinter 107 *tantam* die Worte *quando credidit sibi licere* ein, die ebenfalls in den übrigen Handschriften fehlen. Ein solches Bündel untereinander in Beziehung stehender Varianten kann durch versehentliche Auslassungen der anderen Handschriften nicht erklärt werden, sondern erlaubt den Schluß, daß in P insoweit ein bewußt überarbeiteter Text vorliegt.

Unecht in P ist auch die Allegation von C. 6.1.6 hinter 252 *excusabitur*, denn einem scharfsinnigen Juristen wie Pilius konnte es nicht entgehen, daß diese Konstitution einen ganz anderen Fall betrifft und zur Stützung der vorgetragenen Ansicht ungeeignet ist.

Eine unechte Einschubung in S ist die am Ende von Abschnitt II § 7 erörterte Frage, ob die Wegnahme einer Sache von geringerem Wert zum Verlust der gesamten Forderung führe¹²⁵. Zwar hat Pilius dem Problem auch eine solutionslose *quaestio disputata* gewidmet¹²⁶, doch verrät die *responsio* die Unechtheit der Frage durch den unpassenden Hinweis auf ein *ius pignoris* des Gläubigers. Diese Lösung liegt auch außerhalb der Überlegungen der erwähnten *quaestio disputata*¹²⁷.

¹²³ Dies entsprach der herrschenden Meinung; cf. *Dissensiones dominorum, Collectio Hugolini* § 377 (ed. GUSTAV HÄNEL, *Dissensiones Dominorum*, Leipzig 1834, Neudruck Aalen 1964, p. 508).

¹²⁴ Der Gedankengang ist folgender: Das *decretum divi Marci* sei bei dolosem und nicht dolosem Handeln anwendbar. Daher decke die *actio vi bonorum raptorum*, die *dolus* voraussetzt, nur einen Teil der vom *decretum* erfaßten Fälle. Es sei daher zu fragen, ob anstelle der *actio vi bonorum raptorum* in den übrigen Fällen C. 8.4.7 helfen könne.

¹²⁵ Cf. lin. 108.

¹²⁶ Nr. 87 der gedruckten Rezension.

¹²⁷ Ebenso haben jedoch entschieden: Bulgarus, cf. *Dissensiones dominorum, Coll. Hugolini* § 377 (n. 123), und Johannes Bassianus, *ibid.* und *gl. Rem ullam ad D. 4.2.13.*

C weist drei unechte Einschübe auf:

Der erste gilt der Frage, welche Klage zur Geltendmachung der Rechtsfolgen von C. 8.4.11 gegeben ist¹²⁸. Die Einfügung soll weitere Lösungsmöglichkeiten aufzeigen; der vorangehende Text nimmt zu dieser Frage jedoch überhaupt nicht Stellung.

Der zweite Einschub am Ende des Abschnitts IV stellt die Frage nach dem Schutz der *vacans possessio defuncti*¹²⁹. Schon der Begriff muß Bedenken erregen. Hinzu kommt, daß sich die gestellte Frage sachlich an C. 8.4.11 anschließt, während inzwischen schon der Schutz der *possessio absentis* durch C. 8.5.1 und 2 behandelt worden ist. Die *responsio* endlich, eine bloße Allegation, liegt ganz neben der Sache.

Auch die Anführung von I. 4.1.5 und I. 4.6.14, 25 am Ende von Abschnitt I § 1¹³⁰ hat nur das Zeugnis von C für sich: I. 4.1.5 und I. 4.6.25 sind unnötige Wiederholungen früherer Allegationen; die zweite Stelle als ganze verrät sich ferner durch die ungewöhnliche Art der Anknüpfung „... et titulo de actionibus ...“ als Interpolation.

Grammatische und andere sinnstörende Fehler sowie Auslassungen sind in C seltener als in den drei anderen Handschriften, wo sie etwa gleich oft vorkommen. C ist die am sorgfältigsten gefertigte Handschrift. Dagegen finden sich Wortverstellungen und gleichwertige Varianten in C etwa ebenso oft wie in S und öfter als in P und V. Dies legt die Annahme nah, daß P und V besonders vorlagentreu sind; diese Annahme bestätigt sich bei schwierigen Stellen¹³¹. Für V, die andere schwere Mängel aufweist¹³², fällt ins Gewicht, daß sie frei von unechten Zusätzen ist.

Unter diesen Umständen schien es nicht geboten, eine der Handschriften für grundsätzlich verbindlich zu erklären (*basic manuscript*) und die Ausgabe im wesentlichen auf sie zu gründen. Vielmehr wird der Text grundsätzlich in der Form wiedergegeben, die die Mehrzahl der Handschriften für sich hat. Wo je zwei MSS einander gegenüberstehen, muß die Lesart von S wegen der Verwandtschaft zwischen P und S¹³³ und der geringeren Qualität

¹²⁸ Cf. lin. 249. — Das Problem war bei den Glossatoren streitig; cf. *Placentinus, Summa codicis, tit. Unde vi* (ed. p. 375), *Roffredus, Opus de libellis, De constitutionibus, const. Cum quaerebatur* (ed. sine loco et anno, fol. 152 b), gl. *Apud ad C. 8.4.7*.

¹²⁹ Cf. lin. 259.

¹³⁰ Lin. 20.

¹³¹ Vgl. etwa 251 p. PV, pi. V²S, py. C; vgl. auch lin. 190.

¹³² Cf. p. 80 und n. 56.

¹³³ Cf. n. 57 und 58.

von S grundsätzlich zurücktreten. Obsiegen bei diesem Verfahren mindere Lesarten, so werden sie durch grammatische, stilistische und vergleichende Überlegungen ausgeschlossen. Nur aus zwingenden Gründen wird eine Lesart gegen drei oder gar alle vier Handschriften angenommen.

Einer Erläuterung bedarf die Konjekture von 250 *dominus* aus *quis* CVP, om. S: Das Wort *quis* ist an dieser Stelle logisch nicht notwendig, da *inuasor* als Subjekt ergänzt werden kann, stilistisch am Ende des Satzes holprig und endlich grammatisch schlecht, aber nicht singulär¹³⁴. Es liegt eine Mißdeutung von *dns.* (*dominus*) zu folgendem *p.* vor¹³⁵; die Sigle des Placentinus ist von S, V² und C in *pi.* bzw. *py.* umgedeutet worden, wodurch *dominus* sinnlos wurde.

Wiedergabe des Textes und Ausgestaltung des Varianten- und Quellenapparates folgen im wesentlichen den Grundsätzen, die Kuttner für die Herausgabe mittelalterlicher kanonistischer Texte veröffentlicht hat¹³⁶. Zählung der Abschnitte und Paragraphen ist vom Herausgeber beigefügt. Die in P und V enthaltenen Rubriken sind in den Variantenapparat verwiesen, da sie nicht authentisch sind. Quellenallegationen sind jeweils in der vollständigsten der in den Handschriften vorkommenden Lesarten wiedergegeben, und zwar auch bei Abweichungen zwischen dem Vulgattext und dem Text der kritischen Ausgabe von Mommsen, Krüger und Schöll nur im Vulgattext.

Schreiberfehler sind im Variantenapparat nicht verzeichnet, wenn das gemeinte Wort und seine grammatische Form eindeutig erkennbar sind¹³⁷. Dasselbe gilt von Korrekturen erster Hand, sofern sie nicht besonders umfangreich oder aus anderen Gründen wichtig sind. Nicht verzeichnet ist im Variantenapparat ferner, wenn C statt der mehrdeutigen Abkürzung *Resp.* die Form *respondeo* zur Einleitung der Antworten verwendet, was immer dann zutrifft, wenn die Sigle des Pilius nicht beigefügt ist. Auch die Lesart *py.* statt *pi.* in C¹³⁸ ist nicht jedesmal besonders notiert.

¹³⁴ Richtig wäre *aliquis*. Vgl. 141 *set opponet aliquis*, andererseits 176 *quando quis*.

¹³⁵ *d* und *q* werden auch sonst gelegentlich verwechselt, cf. 272 *domini] quoniam V*.

¹³⁶ KUTTNER, Notes on the Presentation of Text and Apparatus in Editing Works of the Decretists and Decretalists, *Traditio* 15 (1959) p. 452—464.

¹³⁷ An paläographischen Besonderheiten von P und S, die im Variantenapparat nicht in Erscheinung treten, sei vermerkt: P verwechselt oft *t* und *c* vor *i* mit folgendem Vokal, also *accio*, *eleccio*, *tercius*; aber *fatientem*, *inditialis*. Cf. FRANZ STEFFENS, Lateinische Paläographie, Berlin, Leipzig ² 1929, p. XXIII. S setzt mit Vorliebe zwischen Vokale und folgendes *gn* ein *n*, also etwa *dingnitas*, *pingnus*, *inpungnat*.

¹³⁸ Cf. n. 61.

<Tractatus de uiolento possessore>

Cum uarie multiplicesque sint actiones, constitutiones, interdicta, edicta, que uiolentum puniunt possessorem, prout ad presens memoria nobis subministrat, in quibus casibus singula locum habeant qualiterque inter se differant et quibus penis uiolentos afficiant, breuius quam possumus, remota tamen
5 obscuritate caliginis, in medium proponamus.

I. Prius itaque ab actionibus exordiamur. Sunt igitur contra uiolentum possessorem introducte actiones tam ciuiles, ut furti nec manifesti, quam pretorie, ut furti manifesti, ui bonorum raptorum et actio Quod metus causa.

1) Actio furti nec manifesti contra eum intenditur, qui rem quam subripuit, antequam uideretur a domino uel deprehenderetur a domino uel ab
10 alio, ad locum quem destinauit ea die qua furtum fecit perduxit, et in duplum ipsum furem coerchet, ut ff. de furtis Siue igitur¹. Actio autem furti manifesti contra eum intenditur, qui deprehensus fuit a quocumque uel uisus

-
- 1 hic incipiunt interdictorum distinctiones *rubr. praem.* P² cum — 6
exordiamur *om.* V multiplices uarieque *tr.* C constitutiones *om.*
PS edicta *om.* P
- 2 uiolentum . . . possessorem] uiolentos . . . possessores S nobis memoria
tr. C nobis *om.* S
- 3 habeant locum *tr.* C habent PS qualiterque] qualiter S inter]
in S
- 4 et] in *add.* P afficiant] affinat P
- 6 prius] primo S actione P igitur] itaque VCS
- 7 introducte *ante* 6 contra (con S) *tr.* S ciuiles — 8 manifesti *om.* S
quam — 8 manifesti *om.* V quam *scripsi*, tam C, que P
- 10 uideretur *om.* V uel¹ — domino² *om.* S uel¹ *om.* V deprehen-
detur P a domino² *om.* V
- 11 quem] quam S ea] eadem C
- 12 autem *om.* C
- 13 eum *om.* P, *ins. marg.* P¹ fuit *om.* V, fuerit P

¹D. 47.2.5

a domino, antequam ad locum destinatum rem perduceret, nisi dominus timore ductus non prohibuit, ut ff. eodem l. iii et v² et l. Si quis in ser. § i³ et l. penult.⁴ Et punit malefactorem in quadruplum, ut Inst. de furtis § Pena⁵ et de actionibus § Quadrupli⁶. Et sciendum est quod utraque tantum penalis est, nam extra penam dupli uel quadrupli est rei persecutio, uel per conditionem furtiuam contra furem uel rei uendicationem contra quemlibet possessorem, ut Inst. de furtis § ult.⁷. Queri posset, nunquid fur aliquo iudicio possessorio posset conueniri; item nunquid propter furtum factum caderet a iure suo. Hec autem alibi tractabimus suis locis.

2) Sequitur ut de actione ui bonorum raptorum dicamus. Datur autem contra eum, qui rem mobilem rapuit dolo malo etiam sibi obligatam. Et intra annum in quadruplum, ita ut triplum tantum pena sit, post annum uero in simplum. Set et furti nec manifesti actione poterit raptor conueniri, ut

- 14 rem om. PCS perducet P nisi] nec V
 15 perductus C non] eum V prohibuit] prohibebat C, prohibeat PS
 iii et om. V i] ult. P
 16 penult.] ult. P malefactorem] ma.f.actorem P, male facto rem S
 Inst.] Iust. C, .j.stit. V, .j. praem P, ff. S furtis] obliga. ex malef. V
 17 pena] penam P et¹] etiam S de actionibus] Inst. praem. S
 Quadrupli] quadruplum P, et ff. de act. § Quadrupli add. S tantum
 om. V
 18 uel quadrupli om. S rei post persecutio tr. C
 19 conditionem] conditionem P furem] heredemue eius add. C
 20 Inst.] Iustin. C, .j.stit. V, .j. praem. P furtis] oblig. que ex delicto na. S,
 § Pena (5) et add. C § ult.] et titulo de actionibus § Sic itaque, § Qua-
 drupli (I. 4.6.14, 25) add. C (cf. Proleg. p. 82) nunquid] utrum S
 21 possessorio om. P conueniri posset (possit V) tr. V conueniri
 om. S propter 22 furtum factum (om. P) caderet (cadat V) VPC: fur-
 tum facit cadere S
 22 hec] hoc PS suis] et praem. S
 24 hic agit de ui bonorum raptorum actione rubr. praem. P² dicamus]
 dispiciamus S autem] enim S
 25 rem mobilem post rapuit tr. P etiam] l. (= uel?) S
 26 in om. S sit pena tr. CS
 27 actione om. V poterit] potitur S

²D. 47.2.3; 5³D. 47.2.7.3⁴D. 47.2.92⁵I. 4.1.5⁶I. 4.6.25⁷I. 4.1.19

Inst. ui bon. rapt.⁹ et C. ui bon. rapt. l. iii¹⁰; set nunquid post annum forte, queri potest. Item nunquid constitutione Si quis in tantam¹¹ teneatur, queritur. Hec alibi enodabimus.

3) Set ante de actione Quod metus causa dicendum est. Datur igitur contra eum, qui metu adhibito contra bonos mores compulit aliquem, ut rem sibi traderet uel obligatam liberaret uel quid huic simile. Et est intra annum in quadruplum, ita demum si res non restituatur arbitrio iudicis, post annum in simplum, si non sit alia actio, ut C. quod metus causa l. iii et iiii et v¹² et ff. quod metus causa l. Si cum excep.¹³. Set nunquid possessorio iudicio posset conueniri? Item nunquid dominus qui cogit possessorem rem suam sibi tradere teneretur hoc edicto? Item nunquid amitteret ius suum? De his nichil ad rem in presenti.

II. Explicitis actionibus ad interdicta, que actionum instar obtinent, descendamus.

1) Contra uiolentum igitur possessorem multa inducta sunt interdicta et

- 28 Inst. — et om. S Inst.] Iust. C, .j.stit. V, .j. *praem.* P bon.¹] .l. C
(male legit b) C.] ff. S bon.² om. V, *ins.* V² iii *scripsi*, ii
VPCS forte] fortiter PC, furti S
- 30 enodabimus] enotabimus V, notabimus P
- 31 hic de actione quod metus causa *rubr. praem.* P² Set ante om. PCS
actione om. V quod] que P igitur] ergo PS
- 32 contra bonos mores *post* aliquem *tr.* V
- 33 obligatam] obligatum V, obligationem P, ab obligatione S est om. S
- 34 res non om. S annum] uero *add.* P
- 35 si non] siue S sit] fit C sit (.f. P) *post* actio *tr.* P et iiii om.
S et v om. C
- 36 posset 37 conueniri] conueniri posset *tr.* V
- 37 Item — 38 edicto om. V cogit] cogitur C, coegit S possessore S,
possessori C suam rem *tr.* S tradere sibi *tr.* C
- 38 tenetur P, teneret S amittet V De— 39 presenti om. P
- 40 actionibus] que *add.* PS que om. S actionum] utionum S
instar] instrar P obtinent] optinet S, optinear V descendamus]
ueniamus S
- 42 hic de interdicto unde ui *rubr. praem.* P² igitur uiolentum *tr.* V
igitur om. S inducta] inducta C inducta *post* interdicta *tr.*
V interdicta] interducta C et—43 interdictum om. P

⁹I. 4.2

¹⁰C. 9.33.3

¹¹C. 8.4.7

¹²C. 2.19.3; 4; 5

¹³D. 4.2.14

inprimis interdictum Vnde ui, quod locum habet contra eum, qui aliquem de rei immobilis deiecit possessione dolo malo, et non nomine occupantis detenta uel iam interuersa possessione, ut in alia nostra distinctione notauimus. Et annuum est et restitutorium, et restituitur possessio cum omni causa fructuum et dampni dati, lucri etiam ratio in eo habetur. Set et post annum competit de eo quod ad inuasorem uel eius heredem peruenit, ut C. unde ui l. Inuasor¹⁴ et ff. unde ui l. i in prin., § Hoc interdictum non ad omnem uim et § Interdictum autem et § Non solum¹⁵ et l. Idem est § Hoc interdictum¹⁶. Set nunquid habebit locum etiam constitutio Si quis in tantam¹⁷? Nunquid amittet inuasor ius suum? Suis locis hec alibi proponemus.

2) Est et secundum interdictum Vti possidetis, quod cohercet eum, qui dicens se possidere alterius possessionem, rei scilicet immobilis, inquietat, non permittendo possessorem libere uti possessione sua. Et infligit penam uolento, quanti possessionem sine inquietudine retinere intererat possidentis. Et ne de cetero inquietet, prohibetur, ut ff. uti poss. l. i in prin., § i, § Hoc interdictum¹⁸ et l. Si duo § penult. et ult.¹⁹.

43 habet] inprimis *add.* P

44 possessione *ante* rei *tr.* C rei immobilis] re immobili V, re mobili P
malo *om.* V non *om.* C detente VCS

45 ut — 46 possessio *om.* V (*homoioteleuton*) in] etiam S distinctione] diffinitione C

46 est annuum *tr.* S restitutorium P restituit S

47 dati] et *add.* C ratio *post* eo *tr.* PC habetur] habebitur C, habeatur quod competit intra annum V et *om.* P competit *om.* V

48 ad *om.* V uel eius] eiusque P heredem eius *tr.* V

49 in prin. *om.* C Hoc] quod V, *om.* S

51 locum habebit (habet C) *tr.* C etiam *om.* CS, hec P in tantam *om.* V

52 amittet *om.* P, amittat *marg.* P² proponentur CS, proponuntur P

53 Est et secundum *om.* P interdictum *om.* VS Vti possidetis interdictum *tr.* C cohercet P

54 possidere] possessorem V scilicet rei *tr.* S inquietauit S

55 permittendo] scilicet *add.* S

56 quanti (*om.* P, scilicet *add.* C) possessionem sine inquietudine (inequitudine S) retinere (retineri PC) intererat (*ante* possessionem *tr.* C) possidentis PCS: possessionem quanti intererat possidentis retineri sine inquietudine V

57 inquietaret S prohibebitur V l. i *om.* V § i] si V Hoc *om.* C, set P

¹⁴C. 8.4.5 ¹⁵D. 43.16.1 pr., 3, 23, 41 ¹⁶D. 43.16.3.12 ¹⁷C. 8.4.7

¹⁸D. 43.17.1 pr., 1, 4 ¹⁹D. 43.17.3.11

3) Vtrobi uero interdictum, quod tuetur possessorem rei mobilis, eandem
 60 habet naturam quam superius, ut Inst. de interdictis § Retinende²⁰ et ff.
 utrobi²¹. Set nunquid in his interdictis utrumque possidere oportet? Hoc
 diligens lector inquirat.

4) Quartum quoque interdictum, quod appellatur Quod ui aut clam, uiolentum
 65 in pugnat. Conpetit ergo contra eum, qui clam uel contra denuntiationem
 sibi factam in solo maxime alieno aliquod opus fecit, quod solo cohereat,
 et condempnat facientem ad interesse, siue ius habuerit faciendi siue non,
 ut ff. quod ui aut clam l. i in prin., § i et § ii²² et l. Semper § ult.²³.

5) Occurrit etiam quintum interdictum uiolento possessori, quod appellatur
 70 De operis noui nuntiatione. Et cohercet eum, qui contra denuntiationem
 sibi factam non interueniente remissione uel satisfactione edificauit uel opus
 fecit. Quo casu compelletur, quod fecit destruere, siue habuerit ius faciendi
 siue non, uel quanti ea res est, prestabit, prout petitori placuerit, ut ff. de
 operis noui nunt. l. i in prin., § i²⁴ et l. De pupillo § Si is²⁵ et l. Stipula-

59 interdictum *om.* S mobilis] immobilis VP

60 naturam] uam. *expun.* P, uim *marg.* P² quam] et *add.* C Inst.]
 .j.stit. V, .j. *praem.* PC

61 utrobi] utrobique P in *om.* C interdictis his *tr.* C utrumque]
 uterque P Hoc *om.* V

62 lector diligens *tr.* V

63 hic de interdicto quod ui aut clam *rubr. praem.* P² quoque] uero V
 uiolentum] uiolentis C

64 qui clam] quidam S (*male legit* cl), qui contra testationem uel prohibitionem
 V

65 fecit] facit VS solo] solum V cohereat] coherent P, cohercet V

66 habuerit] habeat S, habuit C

67 l. i *om.* C, l. V

68 hic tractat de operis noui nuntiatione *rubr. praem.* P² etiam] et V

69 noui operis *tr.* C

70 non] nec C edificauit] edificatum P

71 fecit¹] facit S Quo casu] qui noui nuntiatione (?) V compellitur
 P quod] opus *praem.* C habuerit (*post* ius *tr.* P) VP: habuit CS

72 est] erit P, *om.* S

73 noui operis *tr.* C § i *om.* P is] his P, et § ii *add.* V stipulatio]
 sipio P

²⁰I. 4.15.4, 4a

²¹D. 43.31

²²D. 43.24.1 pr., 1, 2

²³D. 43.24.15.12

²⁴D. 39.1.1 pr., 1

²⁵D. 39.1.5.17

tio § i et § Siue²⁶ et l. Pretor in prin., § i et § Ait pretor²⁷. Nunquid ergo locum habebit hoc interdictum, ubi Quod ui aut clam uti potest? Vtique, 75
 ut ff. quod ui aut clam l. Si alius § i²⁸. In quo ergo differunt? pi. Resp.:
 Plenius est interdictum Quod ui aut clam. Set nunquid, ubi potest utrumque
 competere, tenetur eligere, qui uult agere? Resp.: Vtique. Set nunquid elec-
 tione tolletur unum per aliud? pi. Resp.: Minime, quia mutare licet, ut C. de
 edendo l. Edita²⁹. Set de his alibi plenius disputabimus. 80

6) Sextum interdictum, scilicet Ne uis fiat ei qui in possessionem mittitur,
 parit actionem in factum, que competit contra eum, qui missum in possessio-
 nem auctoritate iudiciali in possessionem uenire non patitur uel etiam, cum
 iam uenit, dolo malo expellit. Et datur ad interesse, uel si placuerit agenti
 potius, inducetur in possessionem per manum militarem, ut ff. ne uis fiat ei, 85
 qui in pos. mis. est l. i § i et ii et iii³⁰ et l. Si quis in prin.³¹. Set ubi expulsus
 fuerit, nunquid habebit etiam interdictum Vnde ui? pi. Resp.: Minime, quia

- 74 et § Siue *om.* S et § Siue — § i *om.* C Ait pretor] tpre. S
 75 ergo *om.* V, hic *add.* C habebit locum *tr.* P habet V hoc *om.*
 C ubi *om.* PC clam] etiam *add.* V uti — 77 clam *om.* C, *ins.*
marg. C¹ uti potest? Vtique] utique potest VPC
 76 ergo] igitur S differt V, differtur S
 77 Plenius] quia *praem.* C ui] uia S nunquid *om.* P ubi] ut
 S utrumque *om.* P
 78 eligere] actor *praem.* S qui uult agere *om.* S qui] quod V, quo P
 79 aliud] alium S quia] quod P, *corr. marg.* P²
 80 l. Edita] uel edita C, + editio (= Aeditio?) P, aedita S plenius alibi *tr.*
 CP disputabitur V, disputatur C
 81 ne uis fiat ei *rubr. praem.* P² uis] ius C qui — mittitur *om.* S
 82 que] scilicet *praem.* S in possessionem] impos. P
 83 iudiciali] iudicis V uel etiam, cum 84 iam uenit (uenerit P) PCS: uel iam
 uentum V
 84 expellitur CS
 85 inducetur] inducitur P, inducetur *add.* S (*ditographia*) uis] ius P, *corr.*
marg. P²
 86 mis. est] mittitur C ubi] ut S
 87 fuerit] fuit VS habebat V interdictum etiam *tr.* V Vnde ui
om. C Resp. pi. *tr.* CS

²⁶D. 39.1.21.1, 4²⁷D. 39.1.20 pr., 1, 3²⁸D. 43.24.7.1²⁹C. 2.1.3³⁰D. 43.4.1.1, 2, 3³¹D. 43.4.3 pr.

illud interdictum non datur nisi ei, qui tunc, cum deiceretur, possidebat, ut ff. de ui et ui armata l. i § Interdictum autem³². Hoc autem locum habet, cum quis in possessionem mittitur causa rei seruande uel legatorum uel uentris nomine uel causa dampni infecti. Qui, licet in possessione sit, non tamen possidet, nisi ex secundo decreto. Et ob id non habet interdictum Vnde ui, si deiciatur, nec constitutionem Si quis in tantam³³, set proponitur huius interdicti remedium.

7) Restat ut de edicto diui Marci loquamur, quod in duobus casibus promulgatum est contra creditorem, scilicet ubi uel pecuniam uel rem ulla sibi debitam uiolenter, idest sua auctoritate, inuadit uel accipit. Et punit eum in restitutionem eius quod accepit et amissionem debiti, ut ff. quod metus causa l. Extat³⁴ et ff. ad legem Iuliam de ui priu. Si creditores³⁵. Sed nunquid actio Quod metus causa posset hic habere locum? pi. Resp.: Minime, quia illa dampnum pecuniarum exigit, ut alibi satis disputauimus, ut ff. quod metus

- 88 interdictum] edictum CP datur] nisi ex secundo decreto, et ob id non habet, qui tunc cum deiceretur non possidebat, et nulli datur hoc interdictum
add. C (cf. lin. 92) tunc om. C deiceretur (deicitur V) cum tr. V
- 89 ff.] .j. V autem² om. VP
- 90 cum] eum C seruande om. P uel^{1,2} om. PS legatorum] litigatorum V
- 91 nomine om. PV causa] cum C infecta C Qui] non caebatur, quia C in possessione] impos. P, m. f. pos. (= male fidei possessor?) S
- 93 nec] uel PC proponitur] ei add. CS huius] huiusmodi PS
- 94 interdicti] auxilium (suum marg. add. V²) add. V
- 95 hic de interdicto diui marci rubr. marg. P² edicto] interdicto P loquamur] dicamus P
- 96 creditorem] debitorem S scilicet] qui praem. V ubi om. V uel¹ om. S ulla] illam C, aliquam S
- 97 debitam] uel pro debito add. P (cf. Proleg. p. 81) inuadit] inuaserit P accipit] accepit V, acceperit P et — 100 Resp. om. V, et punit eum in restitutionem rerum. Set nunquid actio Quod metus causa posset hic locum habere? pi. Resp. ins. marg. V¹
- 98 acceperit P amissione PCS
- 99 l.] uel C
- 100 metus] aut add. marg. P² (male legit m. c. ut ui aut clam) hic om. S
- 101 dampnum pecuniarum (pecunia V) post exigit tr. V satis om. C ut²] et S metus] ui aut P (cf. lin. 100)

³²D. 43.16.1.23³³C. 8.4.7³⁴D. 4.2.13³⁵D. 48.7.7

causa Set et par. § ult.³⁶. Item nunquid locum habet hoc edictum demum interueniente dolo? pi. Resp.: Puto habere locum etiam ubi sibi licere credit, quia constitutiones ignorare sibi non licet, ut C. de iuris et facti ignorantia l. Constitutiones³⁷. Item quid si rapuerit, nunquid actione ui bonorum raptorum conuenietur? pi. Resp.: Minime, quia sibi licere credidit. Nunquid ergo locum habebit constitutio Si quis in tantam³⁸? pi. Resp.: Nequaquam, quia rem tanquam sibi debitam occupauit. De his satis quia alibi plenius tractatur.

III. Sub breuiloquio actionibus, interdictis et edictis, que uiolentum puniunt possessorem, pertractatis de constitutionibus agamus, quarum quedam generaliter, quedam loquuntur specialiter.

1) Et primum de constitutione Si quis in tantam³⁹, que contra eum sumit arma et scutum, qui rem ab alio possessam, superiori retenta positione, sua

102 habet locum *tr.* C edictum] interdictum PC demum *om.* C
103 pi.] p. S Puto] non *praem.* C locum habere *tr.* V licere sibi
tr. PC

104 quia — 106 credit *om.* V sibi ignorare *tr.* PS licet] licuit PC
105 Item — 106 minime *om.* P, *ins. marg.* P² quid] quod C rapuerit]
rapuit P, rapuitur S

106 pi.] py. P² quia] quando P credit] crediderit P, alioquin tenebitur, si dolo fecit, ut C. ui bon. rapt. l. Res (C. 9.33.3). Nunquid ergo tunc locum habebit hoc edictum? pi. Resp.: Vtique, si pro debito rapuit *add.* P (cf. *Proleg. p. 80 s.*)

107 habebit locum *tr.* P constitutio *om.* S, *post tantam tr.* V tantam]
quando credit sibi licere *add.* P (cf. *Proleg. p. 81*) nequaquam] minime
P, non C

108 quia] utique V, *corr.* V² sibi tanquam *tr.* S debitam sibi *tr.* C
occupauit] set nunquid cadit a toto debito, qui incidit in hoc edictum? Et dicunt quidam quod non, set a iure tantum pignoris, ut ff. de his que ut indi. Rescriptum (D. 34. 9. 6) *add.* S alibi] alias S (cf. *Proleg. p. 81*) plenius alibi *tr.* PC

110 de constitutione si quis in tantam agit *rubr. praem.* P², prima constitutio *rubr. marg.* V² breuiloquio] breuiloquid C actionibus] et *praem.* S interdictis] et *praem.* S, de *praem.* P et edictis *om.* S

111 quarum] qualiter P

112 locuntur VPCS specialiter loquuntur *tr.* C

113 constitutionibus S que *om.* V, *ins.* V²

114 scuta P alio] aliquo PS superiori] mentione *add.* S positione
retenta *tr.* S positione] possessione C

³⁶D. 4.2.12.2 ³⁷C. 1.18.12 ³⁸C. 8.4.7 ³⁹C. 8.4.7

- 115 auctoritate, sine dolo malo, quicquid alii garriant, inuadit. Que cum generalis sit, locum habet, siue agatur de re mobili siue de immobili, siue ante siue post litem contestatam hoc fiat. Et punit inuasorem in rei restitutionem et amissionem domini, si dominus fuerit; alioquin ad rei etiam estimationem condemnabitur, ut C. unde ui l. Si quis in tantam⁴⁰. Sed nunquid distinguit personam inuadentis, scilicet ut contra patrem uel patronum non detur? pi.
- 120 Resp.: Minime, quia non continet facinoris atrocitatem, quia pudorem non sugillat, quia non habetur in ea mentio doli. Nunquid ergo dabitur contra minorem? pi. Resp.: Vtique. Set nunquid restituetur, ut ius suum non amittat uel estimationem non prestat? pi. Resp.: Vtique, quia non delinquit ex animo, arg. C. si aduersus delic. l. i et ii⁴¹ et ff. de minor. Si ex causa § penult.⁴² Item quid si tutor vel curator minoris nomine hoc fecerit, nunquid tenebitur minor? pi. Resp.: Minime, nisi ut restituat, quod ad se peruenit. Quid ergo de tutore dicemus uel curatore? pi. Resp.: Si dolo fecerint, ut minoribus suis, quos tueri debent, noceant, locum habebit constitutio Meminerint⁴³; si autem sine dolo, ista constitutione plectentur. Set quomodo
- 130

- 115 malo dolo *tr.* C generalis] generaliter P
- 116 siue de immobili *om.* P de² *om.* C, re *add.* V
- 117 hoc *om.* PS fiat *om.* S et *om.* S restitutionem (restitutione C)
rei *tr.* C amissione CS
- 118 etiam *om.* S, ante ad *tr.* C estimationem] ei *add.* S
- 119 distinguitur persona PS
- 120 ut scilicet *tr.* S
- 122 sugillat] sigillat S in ea *om.* S
- 123 Set — 124 Vtique *om.* PS (*homoioleuton*)
- 124 uel] et C non¹ *om.* VC, *ins.* V² prestat] prebeat V delinquit]
deliquit S
- 125 C. . . . l. i et (i et *om.* C) ii (et ii *om.* VP, *ins.* V²) et ff. . . . l. Si ex causa (ea P)
§ penult. VPC: ff. . . . § penult. (Nunc S) et C. . . . *tr.* S
- 126 quid *om.* V, *ins.* V² minoris *expun.* V nomine minoris *tr.* V
hoc *om.* PS fecerit] fecit S
- 127 pi. *om.* S peruenerit PS
- 128 Quid] quod V ergo] igitur C dicimus C dicimus *post* curatore
tr. S pi. *om.* S Resp. *expun.* S fecerint] fecerit P, fecerunt C,
fecit S
- 129 debeant C noceant] noceatur V, noceat S, uocant C
- 130 conplectentur V, *corr.* V²

⁴⁰C. 8.4.7⁴¹C. 2.34.1; 2⁴²D. 4.4.9.5⁴³C. 8.4.6

punientur, ubi maiores fuerint domini? pi. Resp.: Forte utrobique prestabunt rei estimationem, arg. in aut. ut litigantes iurent § ii⁴⁴ et ff. quod quisque iuris in alter. sta. l. iii § i⁴⁵ et ff. si quis ius dicenti non obtem. l. i § Si procura⁴⁶. Set nunquid restituta possessione et pena prestita poterit idem tutor uel curator nomine pupilli uel adulti petere eandem rem? pi. Resp.: 135 Vtique, quia non sibi set ad pupilli commodum experientur, ut ff. soluto matri. l. Si socer § i⁴⁷. Set nunquid propter hoc a tutela uel cura poterunt tanquam suspecti remoueri? pi. Resp.: Vtique, ut arg. ff. de suspect. tut. l. iii § Se. et § ult.⁴⁸. Set nunquid erunt infames ob hoc remoti? pi. Resp.: Minime, quia propter culpam tantum remouentur et actionem indiscretam, ut ibidem dicitur et lege sequenti⁴⁹. Set opponet aliquis: Si remouendi sunt propter hoc, quomodo igitur poterunt experiri? pi. Resp.: Optime, quia licet sint remouendi, non tamen sunt remoti uel remotionis inchoata querela. Aliud enim est remotum esse, aliud remoueri posse, ut arg. ff. de rei uendic. l. Non ideo minus⁵⁰ et arg. ff. qui satisda. cog. l. penult § Si fundus⁵¹ et ff. de 145

131 punietur P ubi] nisi S maiores] minores VCS domini om.
P utrobique] utroque V
132 rei om. C in] infra PC iurent] .j. P ii scripsi: i CVPS
quisque] quis C
133 ff. si — obtem. l. i om. S
134 possessione et . . . prestita om. S possessione] persona C
135 eandem] eadem PS, corr. P¹
136 set om. V, ins V² experientur] experintur S, experitur VC, experintur
V² ut] arg. ut P, arg. S
137 propter] propter add. S (ditographia) cura] causa P poterunt (pot-
erint PV) tanquam suspecti PVC: poterit ut suspectus S
138 pi. om. V, ins. V² Vtique — 139 pi. (om. V²) Resp. om. V, ins. marg.
V² ut om. PS
139 Se.] set eum P, scio S, Sceuola C ob] ad P pi. om. V²CS
140 tantum] tantam V remouetur VS actio indiscreta S indiscre-
tam] indistinctam C ibidem] ibi S
141 sequenti lege tr. S Si om. PC
142 igitur om. S poterunt] poterit P
143 remoti] propter hoc add. C uel om. S
144 est enim tr. CS est om. P esse] et add. C ut om. PS ff. om.
P l.] uel C

⁴⁴N. 124.2 ⁴⁵D. 2.2.3.1 ⁴⁶D. 2.3.1.2 ⁴⁷D. 24.3.44.1

⁴⁸D. 26.10.3.13, 18 ⁴⁹D. 26.10.4 ⁵⁰D. 6.1.66 ⁵¹D. 2.8.15.3

solutio. l. Quod si forte⁵². Set quod dico de curatore adulti, idem intelligo de curatore furiosi et omnium personarum, que indigent curatore. Item queri posset, nunquid hec constitutio daretur in heredes et insoludum? pi. Resp.: Hec alias tractabuntur in lectione constitutionis.

- 150 2) Sequitur secunda constitutio Meminerint⁵³ etcetera, que locum habet contra eum, qui post rescriptum principale uel sententiam iudicis super restituenda sibi possessione datam sua auctoritate rem occupauit. Et punitur in restitutionem et amissionem cause, nisi fuerit tutor uel curator. Qui si hoc fecerint in fraudem pupilli uel cuius curam administrant, pupillus quidem
155 uel alie persone non dampnificabuntur, nisi in restitutionem possessionis si ad se peruenerit, tutor uero uel curator deportabitur et omnia eius bona publicabuntur, ut C. unde ui l. Meminerint⁵⁴. Quid ergo erit, si tutor uel curator dolo careat? pi. Resp.: Forte ad estimationem tantum litis post rei restitutionem condempnabitur. In quo igitur differt hec constitutio a superiori?
160 Resp. pi.: Hec locum habet post rescriptum principis uel sententiam iudicis,

-
- 146 Set *om.* VPC, *ins.* V² quod²] que P de curatore] in curatione S
147 de] in S curatore¹] curatoribus C furiosi et *om.* CS curatore²] curatorem P, *corr.* P²
148 nunquid *om.* C et] etiam V, *om.* P
149 alias] et alia C tractabuntur] et *add.* S lectione] loctionem V
150 hic de constitutione meminerint cuncti *rubr. marg.* P², secunda constitutio *rubr. marg.* V² etcetera *om.* CS que] quecumque V, *corr.* V²
151 contra] in S post *om.* P, per C super] sunt S (*male legit r ut t*) restituenda] restituendam P, restianda V, *corr.* V²
152 datam] non rite *praem.* C auctoritatem V occupauerit V in] rei *add.* C, eius *add.* S
153 restitutionem] restitutione C, rei *add.* S amissione C
154 fecerit PV uel] eius *add.* V² administrant] aministrat V, administrauerint quod V² quidem *expun.* V
155 dampnificantur S restitutione C
156 peruenerit] peruerit PS bona eius *tr.* P
157 quid] quod P, si C
158 careant S litis tantum *tr.* CS rei *om.* S
159 igitur] ergo C superiore S
160 pi. (py. C) Resp. *tr.* C

⁵²D. 46.3.14⁵³C. 8.4.6⁵⁴C. 8.4.6

illa uero etiam ante. Set nunquid habetur in hac distinctio, utrum fuerit dominus, qui occupauit, uel non sicut in superiori? pi. Resp.: Minime; sufficit enim, si causam amittat. Set nunquid locum habet hec constitutio sicut superior, ubi tanquam rem suam occupauit aut etiam ut sibi debitam? Resp. pi.: Vbi tanquam suam, nam ubi tanquam sibi debitam occupat, locum habet edictum diui Marci, ut supra ostensum est. Set opponet aliquis: At in lege dicitur ,rem debitam' etcetera. Resp.: Largo modo accipitur ,debitam', scilicet pro rei restitutione.

3) Succedit tertia constitutio, scilicet Non ab re⁵⁵, que specialiter possidentibus nomine alieno sua iacula infligit, qui dominis iuste repositibus rem, quam ipsorum nomine detinebant, usque ad diffinitiuam sententiam restituere supersederunt. Et infligit penam peccatoribus restitutionis rei cum estimatione, ut C. unde ui l. Non ab re⁵⁶ et C. loc. et cond. l. penult.⁵⁷. Set nunquid habebit locum demum, ubi sine dolo retinuerint? Hec et similia dicentur alibi.

- 161 etiam uero tr. P etiam om. CS habetur in hac distinctio (distinctioe P) VPS: locum habet hec constitutio C
- 162 uel] an C pi. om. VPS, py. C
- 163 causam amittat] causa ammittitur S hec ante locum tr. P habet locum tr. V
- 164 ubi] nisi P, ut S, quis add. C suam rem tr. V occupauit — 165 suam om. V aut — 165 suam om. C ut] ubi P debitam — 165 debitam om. P, debitam ins. marg. P²
- 165 occupauit C
- 166 ostensum] hostensum V, estensum S opponet] op V, oponet V² At] hac C
- 167 rem] sibi VPCS debitam¹] tamen P accipit debitam VS, debitum accipi P
- 168 restitutione] substitutione P
- 169 hic de constitutione non ab re rubr. praem. P², tertia constitutio rubr. marg. V² possidentis C
- 170 sua om. C infligit] infligat V, corr. V² dominis om. C iuste] iure S
- 171 diffinitiuam] diffinitam P, ditur S restituere om. P
- 172 supersederant S, superdederunt P, supersederit C infligit] infligunt P peccatoribus] procuratoribus P restitutionis] restitoris P, corr. marg. P²
- 174 demum ubi om. S dolo] malo add. S retinuerit PCS dicentur] diceretur P, dicuntur S

⁵⁵C. 8.4.10⁵⁶C. 8.4.10⁵⁷C. 4.65.33

4) Quarta constitutio locum habet, quando quis rem sibi propter suffragium promissam sua occupauit auctoritate. Et infligit penam inuadenti restitutionis possessionis, et priuat eum a iure sibi debito, ut C. de suffragio l. Si qui⁵⁸. In quo ergo differt constitutio ista ab edicto diui Marci, cum et hec
 180 de re debita loquatur occupata? Resp.: Edictum generale est, constitutio uero specialis.

5) Succedit constitutio quinta, scilicet Si constiterit⁵⁹, que illum condempnat, qui post litem contestatam in iudicio finium regundorum de finibus occupat aduersarii ante diffinitiuam sententiam. Et iubet eum, quod usurpauit, restituere, si uictus fuerit, et tantundem de suo, ut C. finium regundorum l. Si constiterit⁶⁰. In quo ergo differt hec constitutio a Si quis in tantam⁶¹?
 185 pi. Resp.: Illa loquitur et ante litem contestatam et post, hec autem demum post litem contestatam; item illa generalis est, hec autem specialis de finibus. Set nunquid illa in hoc casu posset habere locum? Item nunquid hac priuatur

-
- 176 de suffragio *rubr. marg.* P² rem post suffragium *tr.* C propter] per
 C propter suffragium post 177 promissam *tr.* S
 177 occupauerit V infligitur pena C
 178 l. Si qui *om.* S
 179 et *om.* PC hec] constitutio *marg. add.* V²
 180 loquatur locatur P occupata *om.* S Resp.] job. *add.* S (*sigla Johannis Bassiani*)
 edictum] dictum P est *om.* P uero *om.* V
 182 finium regundorum *rubr. praem.* P² Succedit] accedit CS scilicet *om.*
 P si] que V, *corr.* V² constitit P
 183 post] prius C in iudicio] in iudicium P, *om.* S regundorum] idest
add. S occupat] occupatet S
 184 aduersarii *om.* C Et iubet — 185 suo *om.* S eum] eam P quod]
 qui PC
 185 tantundem] tantum PC
 186 constitit P ergo] igitur CS a] ut V, *corr.* V², *om.* P, superiori *add.*
 C
 187 pi.] p. S
 188 contestatam *om.* P illa post est *tr.* C autem *om.* C specialis] est
add. C
 189 posset] potest P locum habere *tr.* S hac *om.* P

⁵⁸C. 4.3.1⁵⁹C. 3.39.4⁶⁰C. 3.39.4⁶¹C. 8.4.7

quis a iure suo? pi. Resp.: Taceam hec ad presens. Lector petat studiosus, ne piger fiat et somniculosus, si nihil relinquatur sibi quod ualeat indagare. 190

6) Benignissimo uultu accedit constitutio sexta, que specialiter curam et tutelam suscipit perfidorum iudeorum, paganorum atque similium in quiete degentium nichilque temptantium turbulentum contra ypocritas tristes, qui uana tenti religione bona predictorum absque iudiciali decreto uiolenter inuadunt. Et in conuictos post rei restitutionem penam dupli infligit, ut desinant insanire, ut C. de paganis l. Christianis⁶². Set nunquid in duplo rei continetur persecutio? Item nunquid hec habet locum, ubi dolo rapitur uel ubi sine dolo? pi. Resp.: Hec diligens lector ambulando caute inquirat. 195

7) Conpositor legum facundissimus ueniat Iustinianus in maiestatis arte terribilis et contra eum septimo loco insurgat, qui more insani capitis alium pro alio secundum formam exigit pignorationis. Et ad ceterorum terrorem ipsum mirabiliter in quadrupli puniat restitutionem post actionem, pro qua 200

- 190 quis] ideo *add.* V taceat S, taceant V, taceantur C lector petat] lectos peccat *expun.* V, ne torpeat *marg.* V², nec torpeat lector S, ne torpeat C studiosus *om.* C, stichosus V, *corr. marg.* V² ne] ue S
- 191 somniculosus] soniculolus V, sumpniculosus P, somnolentus S relin-
quat V
- 192 de paganis *rubr. praem.* P² Benignissimo] (B)edignissimo C
- 193 tutelam] cautelam V, *corr.* V² paganorum iudeorum *tr.* P
- 196 restitutionem] constitutionem VC dupli] duplici P
- 198 hec *om.* S dolo] malo *add.* C rapitur] rapuerit S uel] tibi
C ubi] aut C sine] sibi P
- 199 dolo] malo *add.* C pi. Resp.] Respondeo C Hec — inquirat] bene
scimus quod circa hec sapiens lector disquiret S (*homoioteleuton, cf. infra lin.*
206 s.) caute ambulando *tr.* PC
- 200 ut non fiant pignorationes *rubr. praem.* P² Conpositor] componitor S,
componitor P, opponitor C ueniat *om.* C in] etiam C maie-
state P, magestatis V arte] arete S, arce C
- 201 terribilis] terribiliter P insurgit C qui] quod V alium] aliud
PS
- 202 alio] non *add.* V² secundum formam *post* exigit *tr.* S pignorationis]
pignoratoris P
- 203 mirabiliter] miserabiliter P quadrupli] quadruplum V in quadrupli
post puniat *tr.* S. puniat] ad V, *corr. marg.* V², punit C restitutione S

205 talia presumpsit, amissam, ut in aut. ut pignorat. non fiant coll. v⁶³. Set nunquid hec habebit locum, ubi dolus interuenerit, an etiam ubi nulla malignitas intercesserit? pi. Resp.: Bene scimus, quod circa hec sapiens lector inquirat.

210 8) Octaua presentis nostri imperatoris domini Frederici tam nobilis quam equissima occurrit constitutio, que specialiter contra illos armatur, qui res scolarium sua auctoritate occasione conciuum uel conprouincialium ipsorum scolarium inuaserint. Et punit eos in quadruplum cum nota ignominie ipso iure irrogata et amissione dignitatis, ut C. ne filius pro patre l. Habita⁶⁴. In quo ergo differt a superiori proxima? pi. Resp.: Hec specialiter loquitur in scolaribus et alias adicit penas. Item nonne uidetur superuacua? pi. Resp.:
215 Minime, quia solet plus timeri, quod specialiter pollicetur quam quod generali sponsione concluditur, ut in decretis di. xxiii c. Quamquam⁶⁵. Item nunquid, qui in hanc constitutionem inciderit, actionem suam amittit? pi. Resp.: Vtique, ut in superiori proxima dictum est. Set nunquid hec constitu-

- 204 in] infra PC pignorat.] pignorum C v] vi S
205 hec] hoc S, om. P habebit] habebit V, habebunt V² interuenit VS,
intercessit C an] aut C
206 intercesserit] intercessit VC, om. S circa hec post lector tr. S
207 inquirat] inquirer VS, corr. V²
208 constitutio frederici pro scolaribus rubr. marg. P² presentis om. S
domini ante nostri tr. S
209 specialiter om. C
210 scolarium res tr. CS occasione conciuum om. S occasione] acosione
P uel] qui add. C conprouincialium] etiam prouincialium S (male
legit c)
211 eos om. V ignominie nota tr. C
212 filius] filiu P, filii P¹ patre] pare S
213 ergo] igitur S Hec om. P
214 adicit] addit C penas] penam P superuacuum P
215 timere P quod] que C
216 in] infra P xxiiii VP, corr. ras. V¹
217 nunquid] nunquam C hanc] hac S constitutionem] proxima (ut
add. marg. V²) dictum est V (homoioteleuton, cf. lin. 218), om. CS inci-
derit] incidit S amittit (amittet C) ante actionem tr. C Resp. pi. tr. S
218 Vtique] sic P

⁶³N. 52.1; cf. *auth. Sed omnino post C. 4.12.4*

⁶⁴*auth. post C. 4.13.5*

⁶⁵D. 23 c. 6

tio locum habet, si propter debitum proprium scolarem pignoraue- 220
 et alia circa constitutionem presentem queri possent, set ea studiosis relin-
 quimus.

9) Nona constitutio, scilicet Ex libris Sabinianis⁶⁶, locum habet contra
 eum, qui rem sibi proditam uel traditam a seruo, procuratore, colono siue in-
 quilino acceperit. Per quam conuentus, ipsam possessionem restituere compel- 225
 letur, ut C. de acquiren. pos. l. ult.⁶⁷, licet quidam dicant, quod hec constitu-
 tio non loquitur, nisi de prodita uel derelicta, unde dicunt possessionem non
 amitti. Set nunquid aliam penam patietur, qui occupauerit? pi. Resp.: Si
 quid hic dicendum fuerit, in lectione constitutionis dicemus.

IV. Breuiter explicauimus, qualiter per actiones, edicta, interdicta, con- 230
 stitutionesque puniatur uiolentus possessor, qui alienam inuasit possessionem.
 Restat igitur, ut dicamus, qualiter puniatur qui uacantem possessionem in-
 trauit.

1) Et inprimis circa hunc articulum promulgatum est interdictum Quo-

- 219 propter *om.* V, *ins. marg.* V² proprium debitum *tr.* VC scolares
 P pignorauit C
- 220 presentem constitutionem *tr.* S constitutionem] questionem C pos-
 sent] posset PS, etiam *add.* P ea] eas S relinquimus] relinquimur P,
 reliquimus V, relinquamus (?) V²
- 222 constitutio que punit desides et dolosos *rubr. marg.* P² scilicet *om.*
 C liberis P sabinianis S, fabianis P, tantum *add.* C
- 223 proditam uel *om.* S proditam] debitam C traditam] sibi *add.* P
- 224 accepit CS quam] quem P ipsam *om.* C, in *praem.* P resti-
 tuere possessionem *tr.* S compelletur] compellitur C, compellerunt S
- 225 dicant] dicunt V
- 226 loquarta S de *om.* P, re *add.* C prodita] prodita V, perdita V², pro-
 dicta P derelicta] delicta P unde — 227 amitti *om.* V, *ins. marg.* V²
 unde] qui ut *add.* C dicunt] dicit P possessionem non 227 amitti
om. P
- 227 occupauit PCS
- 228 fuerit] non fuerit C, defuerit S, fuit P lectione] electionem P
- 229 quorum legatorum *rubr. praem.* P² explicamus P constitutionesque]
 constitutiones PC
- 230 qui — 231 possessionem *om.* PS
- 231 intrauit possessionem *tr.* C
- 233 Et *om.* PC est *om.* C
- ⁶⁶C. 7.32.12 ⁶⁷C. 7.32.12

- rum legatorum, quod locum habet contra legatarium, qui sua auctoritate sine
 235 uoluntate heredis post aditam hereditatem accomodata legatorum possessionem
 nondum ab herede apprehensam occupauerit. Et punitur in restitutionem
 rei, saluo tamen iure pristino, ut ff. quorum leg. l. i.⁶⁸ et C. quorum leg.⁶⁹.
 Set nunquid hoc interdictum locum habet, ubi dolo malo occupauit legatar-
 240 pi. Resp.: In C. titulo eodem⁷⁰ exponetur.
- 2) Secundo loco loquitur constitutio Inuasor⁷¹, que uacantis possessionis
 occupate sine pena iubebat possessionem restitui, forte non possessorio set
 iudicio petitorio secundum quosdam, uel possessorio sine pena tamen fruc-
 tuum.
- 245 3) Set Iustinianus loco tertio promulgauit constitutionem Cum querebatur⁷²,
 qua disponitur uacantis possessionis inuasorem illa generali iurisdic-
 tione teneri, que pro restituenda possessione contra huiusmodi personas ueteri-
 bus declarata sunt legibus, idest tenebitur possessionem restituere cum omni

- 235 heredis] domini C possessionem] possessionem V, m *eras*. V¹, possessione P
 236 nondum] nudum P ab herede *om.* C adpprehensam V, adpprehensa
 V² occupauit S rei restitutionem (restitutione C) *tr.* C
 237 l. i — leg.² *om.* S (*homoioteleuton*)
 238 hoc — 239 nunquid *om.* C (*homoioteleuton*) hoc] hec S interdic-
 tum] edictum VP occupauerit P
 239 locum¹ *om.* S, *corr. marg.* S¹ habet] hoc editum *add.* C certum est
 locum²] certus est locus S est *om.* P locum²] habet *add.* P (*ho-*
 moioteleuton) habere] habet V, *corr.* V²
 240 in C. titulo] in S. t. V, Instit. S eodem titulo *tr.* C exponet P
 241 hic de constitutione cum querebatur agit *rubr. praem.* P² loco *om.* S
 constitutio] queritur P, *om.* VCS, queritur *ins. marg.* V² (*male legunt* *gst.*)
 que] qui PS uacantis possessionis 242 occupate (occupare CS) . . . pos-
 sessionem (*om.* C) V¹PCS: uacantem possessionem occupatam . . . pos(sessori)
 V²
 242 iubebat] iubeat S, uidebit C set 243 iudicio] iudicio set *tr.* S
 243 tamen] tantum C
 245 Set] et V, quod *add.* S Iustinianus] instituamus V, *corr.* V² tertio
 loco *tr.* C constitutionem *om.* C
 246 disponit S iurisdictione generali *tr.* C
 247 teneri *om.* P, *suppl.* P² pro *om.* P, *suppl.* P² huiusmodi] huius P
 248 sunt (*cf.* C.8.4.11 *vulg.*) declarata *tr.* C

⁶⁸D. 43.3.1⁶⁹C. 8.3⁷⁰C. 8.3⁷¹C. 8.4.5⁷²C. 8.4.11

causa, ut C. unde ui l. Cum querebatur⁷³. Set nunquid hec constitutio locum habet, ubi dolo uel ubi sine dolo possessionem uacantem occupauit? Dominus p. Resp., locum habere etiam ubi sine dolo, siue putauerit suam, siue crediderit alienam. Si uero sua erit, etiam si crediderit alienam, excusabitur. Ego autem puto hanc constitutionem habere locum demum, ubi dolo malo occupauit, ut alibi probaui. Et sic dico quod hec non corrigit superiorem, scilicet Inuasor⁷⁴. Illa enim loquitur, ubi sine dolo, hec autem, ubi dolo malo occupauit. 250 255

4) Hec que dicta sunt loquuntur de possessione presentis. Quid autem iuris sit de possessione turbata per uim uel alio modo absentis, cauetur in C. si per uim uel alio modo absentis perturb. sit possessio l. i et ii⁷⁵.

V. Breuiter igitur, prout potuimus, explicatis iudiciis ciuilibus quibus uiolenti arguuntur possessores, ad criminalia transeamus. 260

249 Cum querebatur] conquerebatur P, uel dicas: idest Si quis in tantam secundum Job. (*sigla Iohannis Bassiani*) uel idest utili interdicto Vnde ui *add.* C (*cf. Proleg. p. 82*) constitutio *om.* S locum 250 habet] habet locum *tr.* V

250 habet *om.* P, *suppl. marg.* P² dolo uel ubi *om.* P ubi² *om.* S dolo²] uel *add.* S dominus *scripsi*: quis VPC, *om.* S (*cf. Proleg. p. 83*)

251 p.] pi. V²S, py. C ubi etiam *tr.* C ubi *om.* P suam *om.* P credit S

252 sua erit] suaserit S, sua erat V²C excusabitur] ut C. de fugit. Cum seruum (C. 6. 1. 6) *add.* P (*cf. Proleg. p. 81*)

253 locum habere *tr.* PS occupauerit P

255 enim *om.* P autem *om.* C

257 que] supra *add.* C loquuntur] locuntur VPC, habent locum S de possessione *om.* S possessione — 258 de *om.* V, possessione presentis, quid autem sit de pos. (*expun.* V²) *suppl. marg.* V²

258 uel] et C absentis — 259 ii *om.* P, *suppl.* P²

259 perturb. sit possessio] poss. turba C ii] Set nunquid in possessione defuncti uacante locum habet hec constitutio? Respondeo et arg. j.inst. de usuc. § Qui autem (I. 2. 6. 7) *add.* C (*cf. Proleg. p. 82*)

260 hic agit, qualiter puniantur criminaliter delinquentes *rubr. marg.* P² explicatis] explicauimus S

261 possessores] post VC, *corr.* V²

⁷³C. 8.4.11

⁷⁴C. 8.4.5

⁷⁵C. 8.5.1; 2

Sciendum est igitur uim committi alias cum armis, alias sine armis. Vbi-
 cumque cum armis committitur, insurgit lex Iulia de ui publica et punit uiolentum grauius. Precipit enim eum deportandum et omnibus bonis spoliandum, ut ff. ad legem Iuliam de ui publica l. Qui dolo malo § ult.⁷⁶ et Inst. de publ. iud. § Item lex Iulia⁷⁷. Si autem sine armis uiolentus possessionem alterius occupauerit, lege Iulia de ui priuata poterit accusari et relegabitur et tertia parte bonorum mulctabitur, ut Inst. de publ. iudiciis § Item lex Iul.⁷⁸; hoc tamen ita, si homo non fuerit occisus. Alioquin uiolento summum infertur supplicium, ut C. ad leg. Iul. de ui publ. l. Quoniam⁷⁹. Item notandum, quod hec in liberis hominibus locum habent. Si enim seruus hoc fecerit, si quidem uoluntate domini, in metallum dabitur, dominus uero infamis effectus dignitate sua priuabitur, ut C. ad leg. Iul. de ui publ. l. Seruos⁸⁰. Illud quoque notandum est, quod in his legibus non licet iudici penam remittere uel minorem inferre, quam lege statuta est, et si fecerit, infamabitur, ut eadem lege.

262 est *om.* P igitur] ergo S alias] alia V Vbicumque] ubi S, quando C
 263 cum *om.* P, *ins.* P² committitur *ante* cum *tr.* C Iulia *om.* VP, *ins.* V² publica] et *iiii* V, *corr.* V²
 264 precipit P
 265 et — 266 Iulia *om.* P et] etiam S Inst.] .j. *praem.* C
 266 uiolentus] uiolenter VP
 267 occupauit PS accusari] acusare V, *corr.* V²
 268 tertia] tantum S ut — 270 suplicium *om.* V, *suppl. marg.* V² Inst.] *infra praem.* P, *in praem.* C
 269 Hoc] hec P tamen] autem V² ita] sunt *add.* V² homo *post* fuerit *tr.* V² fuerit] fuit S summum] supremum CS
 270 iul.] iudel. S
 271 libris S hominibus] ominibus P, omnibus S enim *om.* V, *ins.* V² hoc *om.* P
 272 domini — 273 dignitate *om.* P domini] quoniam V (*male legit* dni. ut qm.) dabitur] dampnabitur C uero] enim S effectus] efficietur et S
 273 sua] etiam S
 274 iudici *om.* C, (iudicis P) *post* penam *tr.* P
 275 minorem] penam *add.* C quam] qua P legibus C statuta] statutum CS, *in*statutum V, *in*stitutum V² ut — 276 lege *expun.* V eadem] C. P (*male legit* e.)

⁷⁶D. 48.6.10.2⁷⁷I. 4.18.8⁷⁸I. 4.18.8⁷⁹C. 9.12.6⁸⁰C. 9.12.8

Hec de uiolento possessore dixisse sufficiat, ut plenior peritioribus pateat copia disserendi.

277 sufficiant V²

278 copia] uia C

plenior *om.* C

differendi P

pateat] pareat P